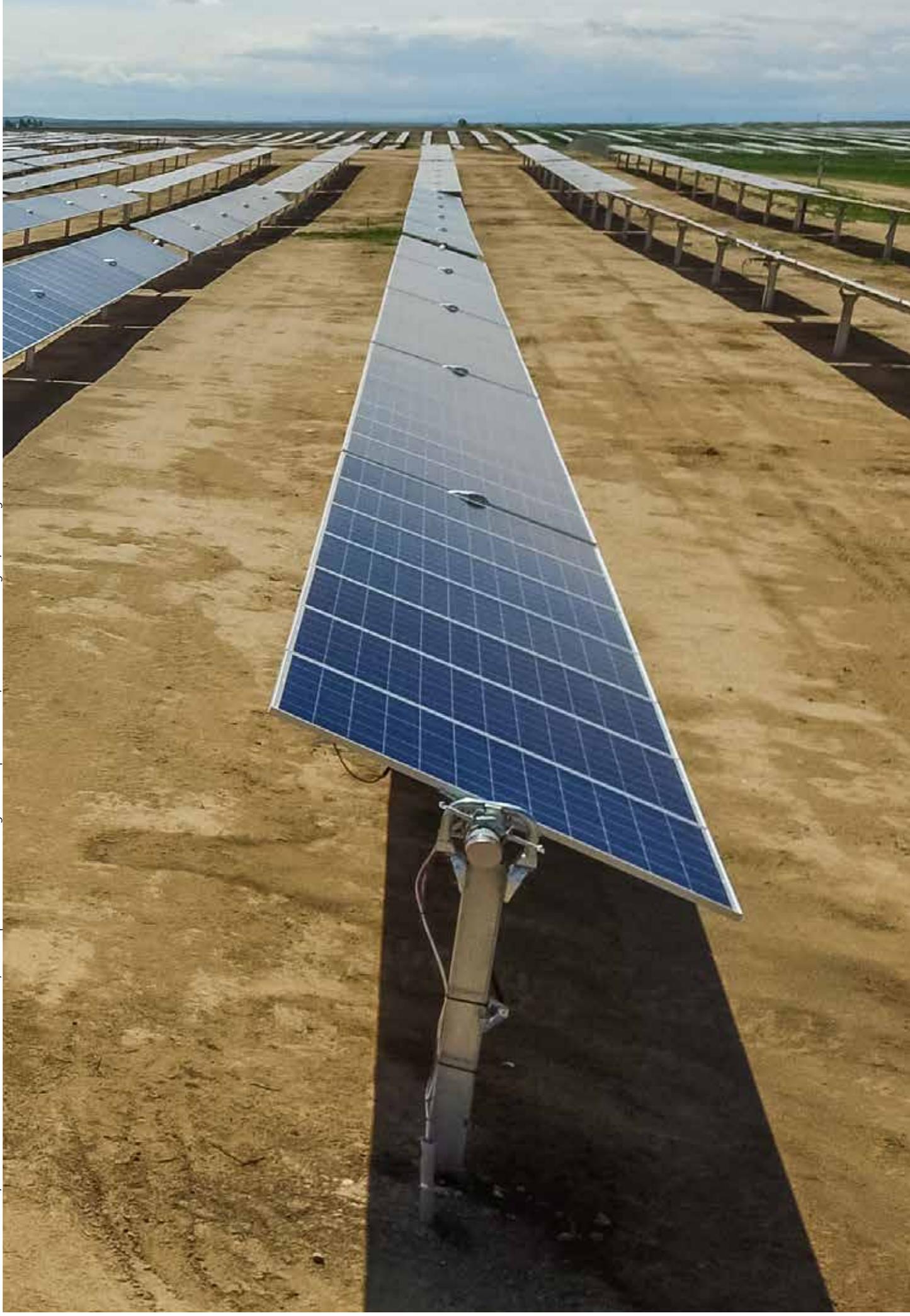




**Capital Partners**  
your partner for alternative investments

# ESG Report 2018





# Inhalt

- 4** Einführung
- 7** Private Equity
- 16** Private Debt
- 20** Hedge-Funds
- 26** Multi-Manager Long-Only
- 27** Aktien und Anleihen
- 32** Engagement
- 34** Integration der ESG-Thematik in unser Geschäft

## Einführung

Wie freuen uns, Ihnen im diesjährigen ESG-Bericht darzustellen, wie ESG-Kriterien in verschiedenen Anlageklassen in unsere Portfolios integriert werden. Der Ansatz, den wir in der jeweiligen Anlageklasse anwenden, hängt davon ab, wie wir investieren, sei es über Multi-Manager-Portfolios oder mittels direkter Titelauswahl. Dabei verfolgen wir stets das Ziel, zusätzlichen Wert zu generieren, indem wir ESG-Risiken und -Chancen ermitteln und sie über die Laufzeit der Anlage verwalten.

In unseren Private-Equity-Portfolios beobachten wir, dass unsere Manager weltweit weitere Fortschritte im ESG-Bereich erzielt haben. Deutlich mehr als die Hälfte von ihnen verfügt nun über einen institutionalisierten Prozess, um ESG-Risiken und -Chancen zu identifizieren, respektive zu nutzen. Wir freuen uns zudem, Ihnen einen neuen Ansatz zur Überwachung von ESG-Risiken in unserem Portfolio auf der Ebene der einzelnen Unternehmen vorzustellen.

Erstmals berichten wir über unsere Herangehensweise an die ESG-Thematik im Bereich Private Debt. Wir beleuchten die Rolle des Private-Equity-Sponsors und des Unternehmens selbst. Bei den Unternehmen legen wir grossen Wert auf die Veröffentlichung von ESG-bezogenen Leistungskennzahlen, die wir im vorliegenden Report zusammenfassend darstellen.

Auf der Basis unserer jährlichen ESG-Bewertung von Hedge-Fund-Managern und unseres eigenen Engagement in der Branche stellen wir unter den Hedge-Fund-Managern ein zunehmendes Interesse an der Thematik fest. Viele von ihnen ringen damit, wie ESG-Faktoren integriert werden können.

Mit unserem Vorschlag, ein Long-/Short-Aktienportfolio zu entwickeln, das einen klaren ESG-Fokus hat, leisten wir einen Beitrag zu diesen Diskussionen.

Für unsere nachhaltigen Aktien- und Anleihenstrategien analysieren wir, wie wir weitere Informationen in unserem firmeneigenen ESG-Cockpit erfassen können, indem wir die Beurteilung und Punktebewertung von ESG-Kontroversen in unserer Bewertung berücksichtigen können. Wir ermitteln ausserdem die CO<sub>2</sub>-Bilanzen unserer nachhaltigen Anlagestrategien. Sie sind wesentlich niedriger als die der Vergleichsindizes der öffentlichen Märkte.

Schliesslich blicken wir auf ein Jahr zurück, das von aktivem Engagement in der Branche gekennzeichnet war. Der Vorsitzende unseres ESG-Ausschusses, Tycho Sneyers, wurde beispielsweise zum 1. Januar 2018 in den Verwaltungsrat der von den Vereinten Nationen unterstützten Prinzipien für verantwortliches Investieren (Principles for Responsible Investment, PRI) gewählt. Wir haben auch unser Engagement bei den Private-Equity-Managern ausgebaut, indem wir unsere Publikation «A guide to ESG in Private Equity» den Managern zur Verfügung gestellt haben. Zudem stellen wir Überlegungen dazu an, wie Anleger die nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) interpretieren und nutzen können, um ESG-Ziele zu erreichen.

Wie immer stehen wir Ihnen zur Beantwortung Ihrer Fragen gerne zur Verfügung.

### Für den LGT Capital Partners ESG-Ausschuss



Sandra Keller



Keimpe Keuning



Jim Kusters



Thomas Kristensen



Olivier Méline



Mark Rall



Gallus Rechsteiner



Albertus Rigter



Tycho Sneyers  
(Vorsitzender)



Werner von Baum



Alexander Zanker

# Zahlen und Fakten



**294** ZUM ESG-THEMA  
BEWERTETE MANAGER

**114**

TONNEN CO<sub>2</sub> WERDEN DURCH UNSERE  
GLOBAL EQUITY STRATEGIE IM VERGLEICH  
ZUR BENCHMARK EINGESPART



**58%**

DER PRIVATE-EQUITY-  
MANAGER SIND IM  
ESG-BEREICH MIT  
«AUSGEZEICHNET»  
ODER «GUT» BEWERTET

**91%**

DER HEDGE-FUNDS SETZEN  
UNSEREN AUSSCHLUSS  
UMSTRITTENER WAFFEN UM



**12**

FALLSTUDIEN IN  
«A GUIDE TO ESG  
IMPLEMENTATION  
IN PRIVATE EQUITY»



**>80 000**

NEUE QUELLEN WERDEN IN BEZUG AUF  
ESG-KONTROVERSEN BEOBACHTET

# ESG-Umfrage unter Managern – wie wir vorgehen

Jedes Jahr führen wir eine Befragung von Managern durch. Sie ist ein Bestandteil unserer umfassenden Due Diligence in ESG-Fragen und dient der Überwachung des Engagements der Manager zu diesen Themen. Die Befragung verfolgt zwei Ziele: Erstens zeigt sie unseren Anlegern, in welchem Umfang Manager ESG-Faktoren bei ihrer Anlage, bei der Ausübung der Aktionärs- und Eigentümerrechte (Active Ownership) und in ihrer Berichtspraxis berücksichtigen. Zweitens unterstützt sie unser Engagement bei den Managern für ESG-Themen, hebt ausgezeichnete Leistungen bei deren Umsetzung hervor und zeigt verbesserungsbedürftige Bereiche auf.

Wir befragen die Manager zu den vier zentralen Messgrößen der ESG-Praxis und bewerten sie hierzu:

- Bekenntnis zu ESG-Grundsätzen: Inwieweit hat der Manager sein Bekenntnis zu ESG-Grundsätzen durch Massnahmen wie die Einführung von Richtlinien oder die Verpflichtung zur Einhaltung von Brancheninitiativen wie den Prinzipien für verantwortliches investieren (PRI) unter Beweis gestellt?

- Anlageprozess: Inwieweit hat der Manager ESG-Faktoren formal in seinen Anlageprozess eingebunden und nutzt sie als Beurteilungsrahmen für Anlagen?
- Aktives Eigentum: Inwieweit nimmt der Manager durch Massnahmen wie die Einführung von ESG-Richtlinien oder Leistungskennzahlen für Portfoliogesellschaften Einfluss, um die Umsetzung von ESG-Grundsätzen in den Unternehmen, in die er investiert, zu fördern?
- Berichterstattung: Inwieweit erstellt der Manager regelmäßige und relevante Berichte zu ESG-Fragen?

Die Manager erhalten ein Rating von 1 bis 4 (1 = ausgezeichnet und 4 = mangelhaft) für jeden dieser vier Bereiche. Daraus wird eine Gesamtbewertung für jeden Manager ermittelt, die anschliessend in unserem Überwachungssystem dokumentiert wird. Von den Managern, die in einem Bereich ein niedriges Rating (3 oder 4) erhalten, werden im Laufe der Zeit Verbesserungen erwartet.

## Rating Beschreibung

1	Der Manager tritt in hohem Masse für ESG-Grundsätze ein und hat einheitliche Prozesse eingeführt. Er wendet ESG-Kriterien bei Anlageentscheidungen an, nimmt als Eigentümer aktiv Einfluss und erstattet Bericht über ESG-Fragen.
2	Der Manager hat Schritte unternommen, um ESG-Fragen in den Ansatz des Unternehmens und den Anlageprozess zu integrieren. Der Prozess ist vereinheitlicht, aber der Manager hält ihn nicht auf allen Ebenen ein (z.B. Bekenntnis zu ESG-Grundsätzen und Berichterstattung).
3	Der Manager tritt in gewissem Masse für ESG-Grundsätze ein oder hat mit der Umsetzung einiger Initiativen begonnen. Seine Bemühungen erscheinen jedoch wenig überzeugend oder durch Marketingzwecke motiviert. Es ist kein einheitlicher Prozess vorhanden.
4	Der Manager zeigt wenig oder gar keine Initiative im Zusammenhang mit ESG-Grundsätzen.

## Private Equity

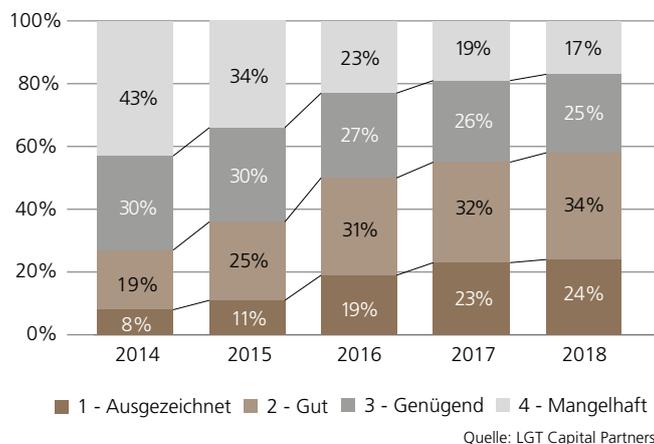
### Beständiger weltweiter Fortschritt

Die aktuelle Bewertung von 202 Private-Equity-Managern in den USA, Europa und Asien komplettiert unsere Datenerhebung der vergangenen fünf Jahre. Sie zeigt, dass die Manager sich in diesem Zeitraum wesentlich verbessert haben, da eine stetig wachsende Zahl von Managern ein ESG-Rating von 1 oder 2 erhalten hat, was auf ausgezeichnete oder gute Praktiken bei der Integration von ESG-Themen in ihre Anlageaktivitäten hinweist. Seit dem vergangenen Jahr wuchs diese Gruppe um weitere drei Prozentpunkte auf deutlich mehr als die Hälfte aller Manager (58 Prozent), was den beständigen Fortschritt im längerfristigen Trendverlauf widerspiegelt. In den fünf Jahren von 2014 bis 2018 hat sich die Gruppe der Manager mit einem Rating von 1 oder 2, ausgehend von 27 Prozent in der ersten Umfrage, mehr als verdoppelt. Im selben Zeitraum ist die Zahl der Manager mit einem Rating von 4, was für keinerlei Massnahmen im ESG-Bereich steht, von 43 Prozent auf 17 Prozent gesunken.

### Die Regionen im Vergleich – Europa führt weiterhin, aber die USA holen auf

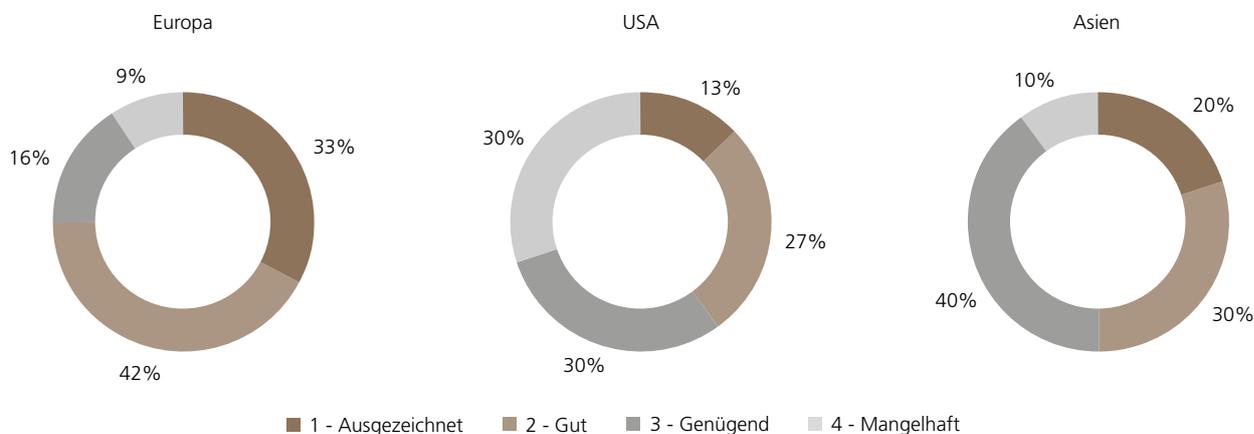
Vergleicht man die ESG-Praktiken in den drei wichtigsten Private-Equity-Märkten USA, Europa und Asien, erkennt man vertraute Muster, aber auch Anzeichen für eine neue vorwärtsgerichtete Dynamik. Europa liegt mit 75 Prozent der Manager, die jetzt über ausgezeichnete oder gute ESG-Prozesse verfügen, weiter an der Spitze. Gleichzeitig scheinen die USA, von einem im Vergleich zu Europa sehr niedrigen Ausgangswert startend, bei der Integration von ESG-Themen aufgewacht zu

### Verbesserung der ESG-Ratings weltweit



sein, da jetzt mehr als 40 Prozent der Manager ein Rating von 1 oder 2 erreicht haben. Obwohl ein grosser Teil der US-Manager (30 Prozent) ESG-Kriterien noch immer weitgehend ignoriert – was ihre Bewertung mit einem Rating von 4 zeigt – schrumpfte diese Gruppe seit dem vergangenen Jahr um fünf Prozentpunkte. Asien stellt sich in diesem Jahr etwas komplexer dar, da wir in viele neue Manager investiert haben. Trotzdem hat noch immer die Hälfte der dortigen Manager (50 Prozent) für die Integration von ESG-Themen eine Bewertung von «ausgezeichnet» oder «gut» erhalten.

### ESG-Ratings nach Regionen 2018

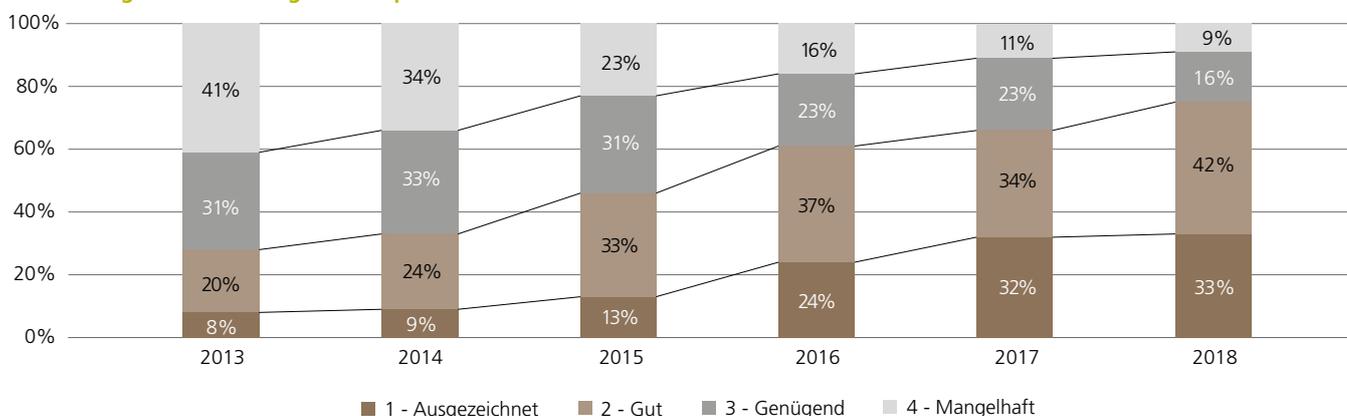


### Starke ESG-Praktiken werden in Europa zur Norm

Nachdem 75 Prozent der europäischen Manager über gute oder ausgezeichnete ESG-Prozesse verfügen, hat sich ESG in der Region zur Norm entwickelt. Für diese Manager erheben wir seit sechs Jahren Daten und sie zeigen, dass die Manager ihre Herangehensweise an ESG-Themen zwischen 2014 und 2016 besonders schnell verbessert haben. Seit sich die Praktiken in den meisten Unternehmen etabliert haben, hat sich das Tempo bei den Fortschritten am oberen Ende (mit 1 bewertete Manager) und am unteren Ende (mit 4 bewertete Manager) der Ratings verlangsamt. Dennoch verbesserten sich viele Manager

von einer Bewertung von 3 auf 2, weshalb sich der Anteil der mit einem Rating von 2 bewerteten Manager auf 42 Prozent erhöht hat. Das ist ein Anstieg um acht Prozentpunkte gegenüber 2017. Für die Entwicklung der ESG-Integration ist dies ein sehr positives Signal. Manager machen dann einen wichtigen Schritt von einem Ad-hoc-Ansatz bei der Integration von ESG-Kriterien zu einer systematischen Herangehensweise, bei der sie ESG über die gesamte Wertschöpfungskette, von der Auswahl der Anlagen bis zum Management der Portfoliounternehmen, berücksichtigen.

### Verbesserung der ESG-Ratings in Europa



Quelle: LGT Capital Partners

### Fallstudie: Von 3 auf 2 – kleiner Buyout-Manager überschreitet die kritische ESG-Schwelle

Am Beispiel eines unserer europäischen Manager im Segment der kleinen Buyout Transaktionen lässt sich gut illustrieren warum der Übergang von einem Rating von 3 zu einem von 2 so entscheidend ist. 2017 sprach seine Herangehensweise an die ESG-Integration klar für eine Bewertung mit 3. Er hatte begonnen, eine ESG-Richtlinie auszuarbeiten, musste aber noch einiges an Arbeit leisten, um sie zu finalisieren. Sein Anlageprozess bezog eine Überprüfung von ESG-Aspekten bei einer Zielgesellschaft formell ein, war aber noch unstrukturiert. Auch der Prozess, der regelt, wie ESG-Probleme während der Investitionsperiode adressiert werden, war noch in der Entstehung. Es gab also keinen systematischen Ansatz, um sie zu ermitteln oder zu beobachten, das heißt, der Manager konnte ESG-Kriterien nicht in der Wertschöpfung berücksichtigen. Er schien hingegen die Relevanz der Berichterstattung zu ESG-Aspekten zu sehen, was für einen Manager mit einer Bewertung von 3 ungewöhnlich ist. Die Berichterstattung war im Quartalsbericht aber auf einen Satz begrenzt und erfolgte nur, wenn ein spezifisches Problem aufgetreten war.

2018 stellten wir fest, dass der Manager nun über eine klar formulierte und umfassende ESG-Richtlinie verfügt, die verschiedene Aspekte der ESG-Praxis präzise definiert. Sie regelt, wer im Unternehmen für ESG-Belange verantwortlich ist, beschreibt den Umfang ihrer Verantwortlichkeiten und legt fest, wie bei Investitionen, bei der Ausübung der Aktionärs- und Eigentümerrechte und bei der Berichterstattung vorzugehen ist. Der Manager hat zwei Schulungen des Investmentteams zu ESG mit einem externen Spezialisten durchgeführt. Er hat die ESG-Due Diligence vollständig in den Anlageprozess integriert und arbeitet hierbei mit einem externen Berater zusammen. Wichtig ist, dass die Erkenntnisse zu ESG aus der Due Diligence in die 180-Tage-Wertschöpfungspläne integriert und spezifische ESG-Aktionspunkte definiert werden. Sein Ansatz für das Berichtswesen ist noch immer einfach, was bei Managern mit einer Bewertung von 2 häufig der Fall ist. Wir wissen aus Erfahrung, dass dies der letzte Schritt ist, der getan wird. Kurz gesagt, der Manager ist in unserem Bewertungsrahmen jetzt mit einer sehr soliden 2 bewertet, mit einem gut entwickelten Prozess zur Ermittlung und Bearbeitung von ESG-Risiken und -Chancen.

### Unterschiedliche ESG-Praktiken innerhalb Europas

Wir beobachten, dass es in Bezug auf ESG-Praktiken in den verschiedenen Teilen Europas grosse Unterschiede gibt. Die nordischen Länder und Grossbritannien sind klar führend, Frankreich ist ebenfalls stark, liegt aber leicht dahinter. In den Benelux-Ländern, den deutschsprachigen Ländern und in Südeuropa zeigt sich ein uneinheitlicheres Bild. Betrachtet man unsere Daten über den Zeitraum eines Jahres, stellt man eine ähnliche Dynamik fest. Die überwältigende Mehrzahl der Manager in den nordischen Ländern (93 Prozent) und Grossbritannien (88 Prozent) ist mit «ausgezeichnet» oder «gut» bewertet. Zudem hat sich die kleine Lücke hinsichtlich der ausgezeichneten Managern, die zwischen den nordischen Ländern und Grossbritannien besteht, im Laufe des Jahres verringert, so dass man schwerlich sagen kann, dass eine Region stärkere ESG-Praktiken als die andere hat. Gleichzeitig haben sich die Praktiken in Frankreich ebenfalls verbessert und 75 Prozent der Manager erreichten ein Rating von 1 oder 2.

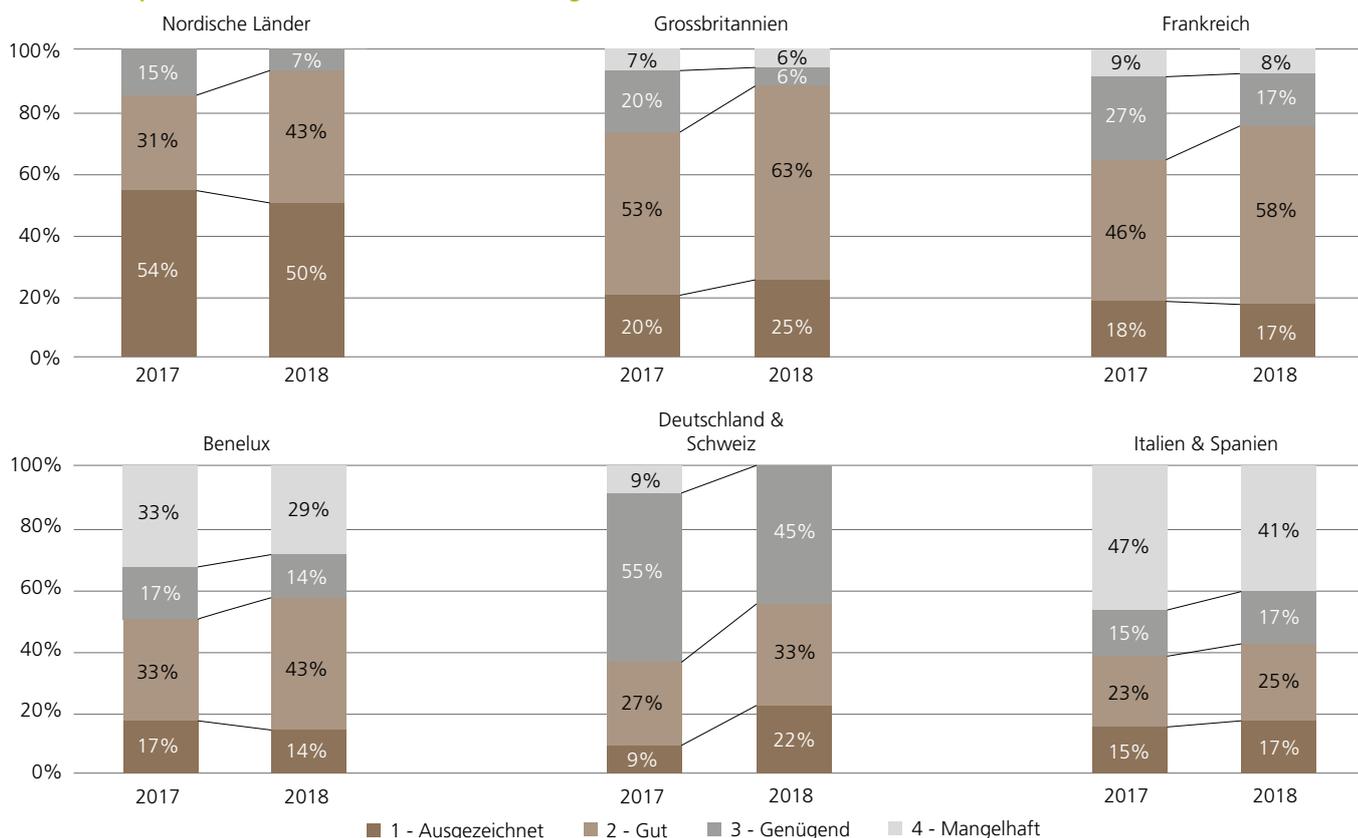
Wir haben im vergangenen Jahr berichtet, dass in den Benelux-Ländern ein grosser Teil unserer Manager ESG-Kriterien in ihren Anlageansätzen weitgehend ignorierte. Bei einem Anteil von 29 Prozent, der noch immer mit 4 bewertet ist, hat diese Gruppe von Managern erheblichen Spielraum für Verbesserungen,

vor allem da niederländische Pensionskassen sich sehr offen für ESG einsetzen. Allerdings wurden im Laufe des Jahres auch Fortschritte erzielt, denn der Anteil der Manager, der im ESG-Bereich wenig tut (Rating von 3 oder 4), ging um sieben Prozentpunkte auf 43 Prozent zurück.

Der Status von ESG-Praktiken in den deutschsprachigen Ländern hat uns über die Jahre ebenfalls überrascht, da Deutschland ein Land mit hohen Standards im Umweltschutz und im sozialen Bereich ist. Gleichwohl verfolgte die Mehrheit unserer Manager im vergangenen Jahr noch keinen strukturierten und institutionalisierten Ansatz zum Thema ESG, was der geringe Anteil der mit 1 oder 2 bewerteten Manager nahelegt. Dies hat sich gewandelt und wir stellen fest, dass 55 Prozent der Manager nun ausgezeichnete oder gute Bewertungen im ESG-Bereich erzielt haben und kein einziger Manager mehr mit 4 bewertet ist. Wir beobachteten auch unter den Anlegern wachsendes Interesse an dem Thema, was sich in einer Reihe von gut besuchten ESG-Roundtables, die LGT Capital Partners in den vergangenen 18 Monaten in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchführte, zeigte.

Die Situation in Südeuropa hat sich im vergangenen Jahr kaum verändert.

### Wie die europäischen Länder bei ESG-Themen im Vergleich abschneiden



### Fallstudie: Buyout-Manager im mittleren Marktsegment erzielt ein Spitzen-ESG-Rating

Wir können auf ein konkretes Beispiel für eine positive Veränderung verweisen, da sich einer unserer Buyout-Manager für das mittlere Marktsegment seit der letzten Beurteilung mit seiner Bewertung von 2 auf 1 verbesserte. Er verfügte bereits über eine gut dokumentierte ESG-Richtlinie, hatte diese aber nicht öffentlich bekannt gemacht. Er erwog, einem Anlegergremium beizutreten, welches sich ESG-Themen widmet. Dieses sollte ihn dabei unterstützen, die Prioritäten für die nächsten Schritte richtig zu setzen. Zudem hatte er bereits solide Prozesse für ESG-Fragen in der anlagevorbereitenden Due Diligence eingerichtet, aber sein Ansatz für die Überwachung und Behandlung von Problemen nach erfolgter Anlage war etwas unstrukturiert.

Im vergangenen Jahr veröffentlichte er die ESG-Richtlinie auf seiner Website und trat PRI bei, um sein Engagement zu zeigen. Zudem führte er ein robustes Portfolioüberwachungsverfahren ein, in dessen Rahmen jedes Portfoliounternehmen einen umfassenden Fragebogen ausfüllt, damit ESG-Schwächen festgestellt werden können. Diese werden als ESG-Messgrößen festgelegt, an denen die Unternehmensleistung gemessen wird. Der Manager stellte diese Messgrößen in seinem ersten umfassenden, 2017 veröffentlichten ESG-Bericht dar. Zusätzlich zur detaillierten Beschreibung seiner Herangehensweise gibt der Manager Statistiken zur Geschlechtervielfalt, zum ökologischen Fussabdruck, zu Problemen in der Lieferkette und zum Arbeitnehmerengagement an.

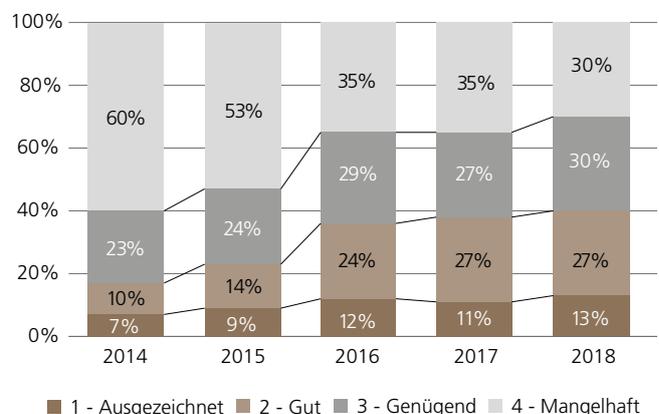
### US-Manager holen bei ESG-Themen auf

Wir freuen uns, bei unseren US-Managern einige Fortschritte im ESG-Bereich zu beobachten, besonders nach dem Bericht des letzten Jahres, als es den Anschein hatte, dass die vorwärts gerichtete Dynamik zum Stillstand gekommen war. Obwohl der Anteil unserer Manager mit einer Bewertung von 1 und 2 weitgehend unverändert bleibt, ist es ermutigend, dass der Anteil der mit 4 bewerteten Manager um fünf Prozentpunkte auf 30 Prozent zurückgegangen ist. Dieser Wert liegt noch immer deutlich über dem, was wir gerne sehen würden, aber wir wissen aus Erfahrung, dass die ersten Schritte im ESG-Bereich ein kritischer Moment sind, der typischerweise eine kontinuierliche Weiterentwicklung nach sich zieht. Betrachtet man die Daten der gesamten fünf Jahre, zeigt sich ein positives Bild, da der Anteil der Manager mit ausgezeichneten oder guten ESG-Praktiken von sehr bescheidenen 17 Prozent im Jahr 2014 auf heute sehr solide 40 Prozent gestiegen ist.

Wir glauben, dass dies die grössere Bedeutung widerspiegelt, die die ESG-Thematik in den USA unter den Anlegern wie auch unter den Assetmanagern gewonnen hat. Beispielsweise beläuft sich die Zahl der US-Unterzeichner von PRI inzwischen auf insgesamt 361 Organisationen, was fast 20 Prozent aller Unterzeichner sind. Anleger, die ESG-Kriterien in die Due Diligence einbeziehen wollen, werden mehr und mehr gehört.

California Public Employees' Retirement System (CalPERS), eine der grössten Pensionskassen, gab beispielsweise 2017 bekannt, dass sie bei ihren Entscheidungen zur Auswahl von Managern in den verschiedenen Anlageklassen ESG-Fakten näher prüfen wird. Da sich immer mehr Anleger in Gremien engagieren, die sich auf ESG-Themen konzentrieren und so signalisieren, dass sie ESG-Aspekten Priorität einräumen, werden Private-Equity-Manager ebenfalls mit einer Verbesserung ihrer Ansätze reagieren müssen.

### Entwicklung der ESG-Ratings in den USA



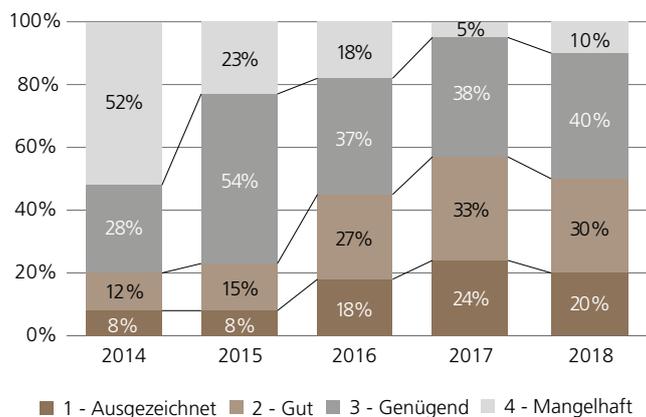
Quelle: LGT Capital Partners

### Neue Manager bieten Möglichkeiten für ein Engagement in Asien

Unser Portfolio der auf Asien konzentrierten Manager ist seit dem letzten Jahr deutlich grösser geworden, was weitgehend auf Transaktionen am Sekundärmarkt beruht. Dies hatte zur Folge, dass Manager hinzukamen, die wir erstmals zur ESG-Thematik bewerteten. Die Mehrheit erhielt zunächst Ratings von 3 oder 4. Im gleichen Zeitraum liquidierte einer unserer langjährigen Manager mit einer Spitzenbewertung im ESG-Bereich den letzten Anlagewert im Portfolio, sodass er nicht mehr in der Umfrage als Manager mit einem Rating von 1 erfasst wird. Diese Änderung in der Grundgesamtheit führt zu einer Grafik, die einen Rückgang des ESG-Engagements unserer asiatischen Manager zu zeigen scheint. Bei einer sorgfältigeren Betrachtung auf Vergleichsbasis stellen wir jedoch fest, dass dies nicht der Fall ist. Fast alle Manager, die im vergangenen Jahr gute Arbeit im ESG-Bereich geleistet hatten, was ihre Ratings von 1 oder 2 zeigten, schneiden auch in diesem Jahr wieder gut ab. Sie stellen noch immer 50 Prozent unserer asiatischen Manager.

Durch die Aufnahme von neuen Managern ins Portfolio, bietet sich uns die Chance, mit einer Reihe von Firmen ins Gespräch zu kommen, die die ESG-Thematik bisher nicht ernsthaft in Betracht gezogen haben oder nur erste vorsichtige Schritte unternommen haben. Dieser Prozess hat bereits begonnen, als wir allen von ihnen ein Exemplar unserer Publikation «A guide to ESG implementation in Private Equity» zusammen mit dem ESG-Fragebogen für die aktuelle Umfrage zugesandt haben. Unser Leitfaden (Guide) besteht aus einer Sammlung von 12 Fallstudien zu Best Practices in ESG-Fragen, basierend auf Prozessen von Fondsmanagern aus unseren eigenen Portfolios, die in bestimmten Bereichen hervorgehende Lösungen implementiert haben. Dies liefert praktische Beispiele für Manager, die ihre Vorgehensweise verbessern wollen. Wir erwarten, dass dies in den kommenden Monaten zu einem produktiven Dialog über die ESG-Thematik führen wird.

### Entwicklung der ESG-Ratings in Asien



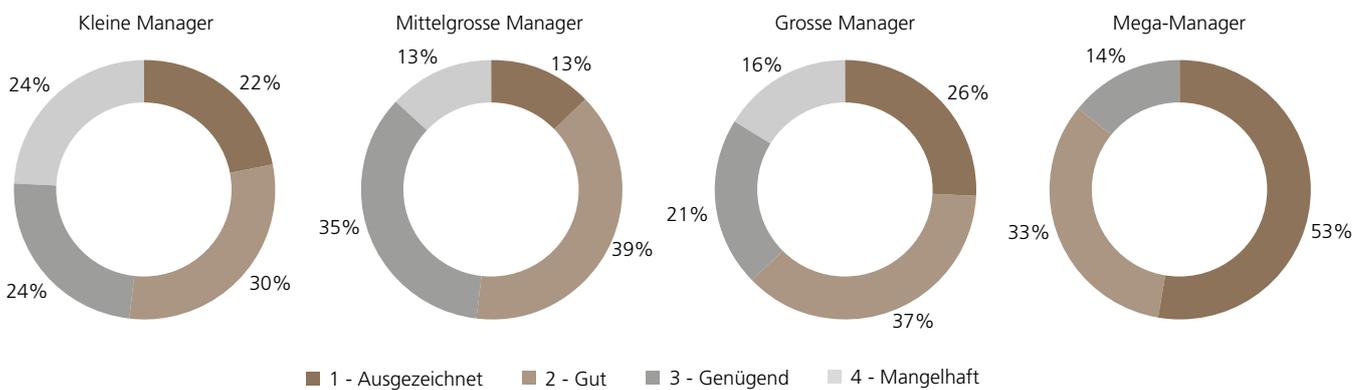
Quelle: LGT Capital Partners

### Grössere Manager liegen bei ESG-Themen weiter an der Spitze

Wir beobachten bereits seit langem einen Zusammenhang zwischen der Fondsgrösse der Manager und der Anwendung von ESG-Praktiken, dieses Jahr macht da keinen Unterschied. Unsere Mega-Manager sind dafür das beste Beispiel. 86 Prozent von ihnen verfügen über ausgezeichnete oder gute Prozesse für das Management der ESG-Risiken und -Chancen, und mehr als die Hälfte von ihnen hat unser Top-Rating von 1 erhalten. Gleichzeitig lässt kein einziger Manager in dieser Kategorie ESG-Belange völlig ausser Acht. Auch bei den grossen Managern ist eine deutliche Mehrheit bei der Integration von ESG-Themen stark. 63 Prozent von ihnen hat Ratings von 1 oder

2 erreicht. Bei den kleinen Managern und den Managern im mittleren Marktsegment fällt dieser Anteil auf knapp über 50 Prozent, wobei die kleinen Manager beim Anteil der mit einem Rating von 1 bewerteten Managern leicht vor ihren grösseren Kollegen liegen. Dies verdeutlicht, dass obwohl grössere Organisationen grössere Skaleneffekte für spezifische ESG-Ressourcen und andere Aktivitäten zur Stärkung der ESG-Prozesse haben, die Grösse nicht die alleinige Voraussetzung für ausgezeichnete Leistungen im ESG-Bereich ist. Eine bedeutende Zahl der kleinen Manager hat ESG-Faktoren in ihren Anlagerichtlinien und den Richtlinien zur Ausübung der Aktionärs- und Eigentümerrechte umfassend integriert.

### ESG-Ratings nach Fondsgrösse 2018 (in Mio. EUR)



Quelle: LGT Capital Partners. Kleine Manager = Fonds unter 500 Mio. EUR / Manager im mittleren Marktsegment = Fonds von 500 Mio. EUR – 1,5 Mrd. EUR  
Grosse Manager = Fonds von 1,5-5 Mrd. EUR/Mega-Manager = Fonds über 5 Mrd. EUR

**Anhaltende Weiterentwicklung in allen vier Kernbereichen**

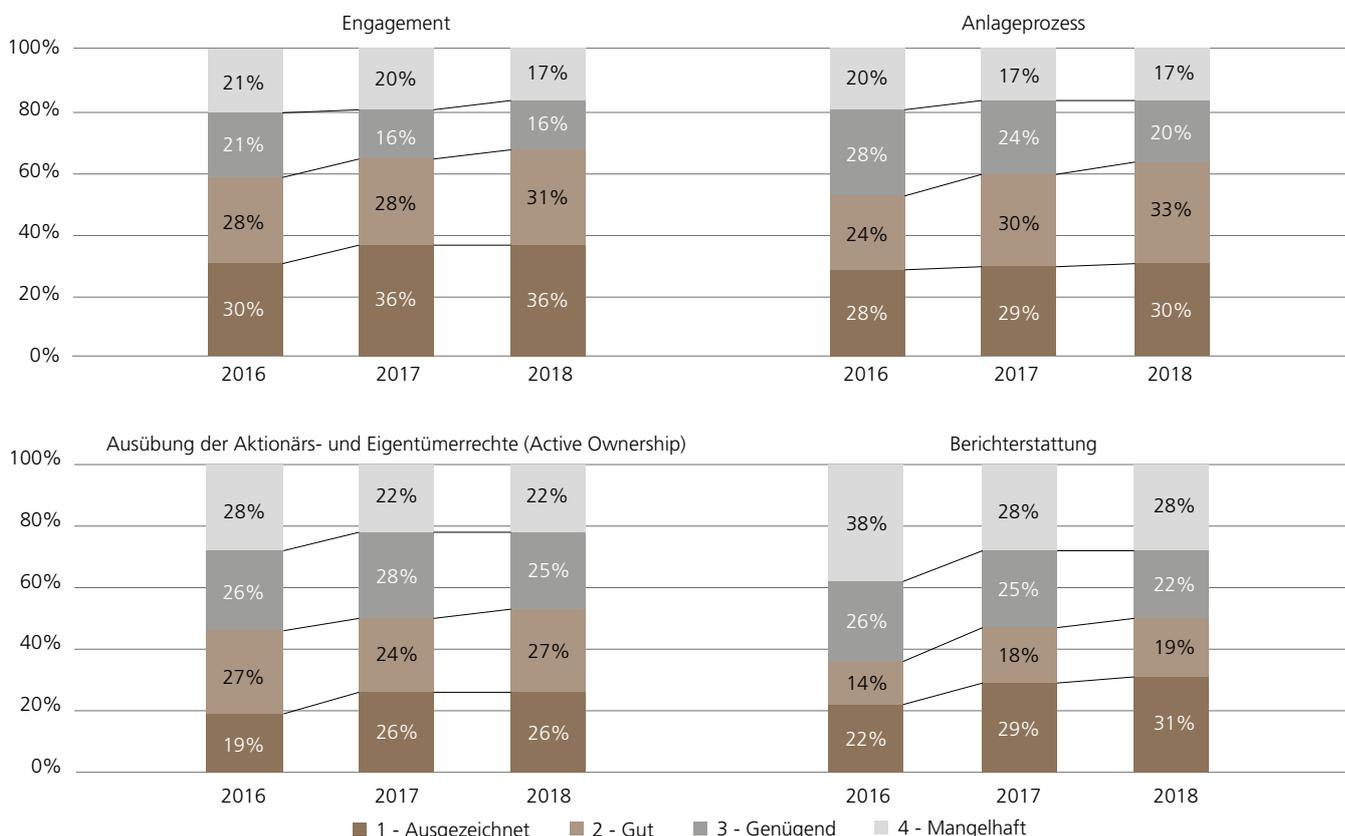
Neben der Analyse des Status der ESG-Intergration in unseren Portfolios nach Regionen und Fondsgrösse halten wir es für aufschlussreich, die Veränderungen in der Praxis in allen vier von uns beurteilten ESG-Kernbereichen zu betrachten: Engagement, Anlageprozess, Ausübung der Aktionärs- und Eigentümerrechte (Active Ownership) und Berichterstattung. Jedes Thema bietet einen anderen Blickwinkel auf die Arbeit, die die Manager leisten. Das Engagement betont die Richtlinien und Absichten, wohingegen sich der Anlageprozess und die Ausübung der Aktionärs- und Eigentümerrechte darauf konzentrieren, wie die Manager ESG-Fragen vor einer Investition analysieren und wie sie nach der Investition Problempunkte angehen. Die Beurteilung der Berichterstattung spiegelt das Mass ihrer Transparenz zu ESG-Fragen wider.

Dieses Jahr stellen wir erneut fest, dass der grösste Teil der Manager beim Manager-Engagement (67 Prozent) und beim Anlageprozess (63 Prozent) hoch bewertet ist, was sich durch Ratings von 1 oder 2 ausdrückt, während nur ein kleinerer Teil solche Ratings bei den anderen Themen erreicht (53 Prozent für Active Ownership und 50 Prozent für die Berichterstattung). Die

geringfügige Differenz bei den Bewertungen des Engagements und des Anlageprozesses – nur vier Prozentpunkte für die mit 1 oder 2 bewerteten Manager – ist für uns ein ermutigendes Zeichen. Das deutet darauf hin, dass die Firmen nicht einfach nur ein öffentliches Bekenntnis zur ESG-Thematik abgeben, sondern konkrete Schritte zu deren Integration in ihren Anlageprozess unternehmen.

Die Entwicklung bei den Themen Ausübung der Aktionärs- und Eigentümerrechte (Active Ownership) und Berichterstattung bleibt weitgehend im Einklang mit den Ergebnissen des vergangenen Jahres. Die Anteile der Manager in den einzelnen Bewertungskategorien zeigten nur geringfügige Veränderungen. Dies stimmt mit dem überein, was nach unserer Erfahrung typischerweise geschieht, wenn Manager in ihre ESG-Prozesse investieren. Sie entwickeln einen Rahmen zur Beurteilung von ESG-Fragen in ihrem Anlageprozess, müssen aber noch mehr Zeit und Ressourcen einsetzen, um zu definieren, wie ESG-Themen priorisiert werden sollen, wie die Überwachung und die Zuordnung von geeigneten Kennzahlen erfolgen soll. Im letzten Schritt dienen diese Kennzahlen als Grundlage für eine umfassende Berichterstattung zu ESG-Aspekten.

**ESG-Ratings nach Themen**



Quelle: LGT Capital Partners

### Schlussfolgerungen zu Private Equity

Die diesjährige Beurteilung der Manager zu ESG-Themen zeigt weltweit anhaltende Fortschritte. Der Anteil der Manager mit einem Rating von 1 oder 2 ist seit dem vergangenen Jahr um drei Prozentpunkte gestiegen, was den beständigen Fortschritt als einen längerfristigen Trend widerspiegelt. Zudem gab es auf jeder Ebene des ESG-Engagements Fortschritte und die Manager verbesserten sich auf Ratings von 1, 2 und 3. Europa ist nach wie vor die Region, die im ESG-Bereich am fortschrittlichsten ist. 75 Prozent der Manager erzielten eine ausgezeichnete oder gute Bewertung. Innerhalb Europas hat sich die deutschsprachige Region im vergangenen Jahr am stärksten verbessert. Inzwischen gibt es dort keine Manager mehr, die mit einem Rating von 4 bewertet sind.

Wir beobachten ebenfalls, dass die USA im ESG-Bereich einigen Boden gutmachen, wenn auch hauptsächlich am unteren Ende des Bewertungsspektrums, wo der Anteil der Manager mit unserem niedrigsten Rating um fünf Prozentpunkte auf 30 Prozent zurückgegangen ist. Ermutigend ist, dass die ESG-Thematik in den USA generell an Zugkraft zu gewinnen scheint.

Gleichzeitig nahm die Zahl der Manager in unseren asiatischen Portfolios seit dem vergangenen Jahr deutlich zu, was weitgehend auf Akquisitionen am Sekundärmarkt beruht. Dies eröffnet uns die Chance, uns dort verstärkt für ESG zu engagieren, da viele von ihnen noch keine etablierten ESG-Prozesse haben.

Insgesamt sehen wir in unseren Portfolios das positive Bild einer vorwärtsgerichteten ESG-Dynamik, die jedoch anhaltendes Engagement verlangt, um dieses Momentum beizubehalten.

# Kontrolle von Unternehmen unter ESG-Aspekten

Mit tausenden privater Unternehmen in unseren Portfolios ist die laufende Überwachung auf ESG-Risiken eine gewaltige Aufgabe. Anders als bei börsennotierten Unternehmen ist es schwierig, Zugang zu Informationen über private Unternehmen zu bekommen. Die meisten Anleger sind als Kommanditisten einen Schritt weiter von den Unternehmen entfernt. Sie müssen sich auf die Quartalsberichte der Manager verlassen, die mit einer zeitlichen Verzögerung von mindestens drei Monaten erfolgen. Unternehmen mit mangelhaften ESG-Praktiken bergen aber ein erhebliches finanzielles Risiko und stellen ein beträchtliches Reputationsrisiko dar. Wir begegnen dieser Herausforderung durch die aktive Überwachung von ESG-Kontroversen bei Private-Equity-Anlagen mit Hilfe von unserem Partner RepRisk. Unsere nachhaltigen Aktien- und Anleihenportfolios überwachen wir bereits seit vielen Jahren und setzen diesen Ansatz

nun auch für Private Equity ein. Das in der Schweiz ansässige Unternehmen liefert eine firmeneigene Lösung zur Überwachung von mehr als 80 000 Online-Informationsquellen in 16 Sprachen in Hinblick auf kontroverse Nachrichten zu ESG-Themen. Zu den Informationsquellen zählen u.a. Researchunternehmen, Think Tanks, Regierungsstellen, NGOs, Aufsichtsbehörden und Internet-Blogs. RepRisk sucht nach Nachrichten zu 28 verschiedenen Themen und achtet dabei auf folgende Kontroversen:

- Umstrittene Produkte und Dienstleistungen
- Gesundheits- und Umweltprobleme
- Verletzungen internationaler Standards
- Verletzung der nationalen Rechtsnormen
- Probleme in der Lieferkette

Wenn wir Nachricht über eine Kontroverse erhalten, die eines unserer Portfoliounternehmen betrifft, diskutieren wir die nächsten Schritte, abhängig von der Art und der Schwere der Kontroverse. Beispielsweise können wir den Manager kontaktieren um weitere Informationen zum Vorfall zu erhalten und zu erörtern, welche Massnahmen das ESG-Risiko in unserem Portfolio reduzieren können. Aktuell ist die RepRisk-Überwachungslösung in der Implementierungsphase und es werden mehr und mehr Portfoliogesellschaften aktiv überwacht. Wir sind davon überzeugt, dass wir, sobald alle Portfoliogesellschaften erfasst sind, über ein robustes System zur Aufdeckung von ESG-Risiken in Echtzeit verfügen.

## Überprüfung von mehr als 80 000 Datenquellen



## 23 verschiedene ESG-Themen

Umwelt	Soziales	Governance
<b>Ökologischer Fussabdruck</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Weltweite Verschmutzung (einschl. Klimawandel und Treibhausgasemissionen)</li> <li>■ Lokale Verschmutzung</li> <li>■ Auswirkungen auf Ökosysteme und Landschaften</li> <li>■ Überbeanspruchung und Verschwendung von Ressourcen</li> <li>■ Abfallprobleme</li> <li>■ Misshandlung von Tieren</li> </ul>	<b>Gemeinschaftliche Beziehungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verletzung von Menschenrechten, Mittäterschaft des Unternehmens</li> <li>■ Auswirkungen auf die örtlichen Gemeinschaften</li> <li>■ Beteiligung/Information von lokalen Gemeinschaften</li> <li>■ Soziale Diskriminierung</li> </ul>	<b>Corporate Governance</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Korruption, Bestechung, Erpressung, Geldwäsche</li> <li>■ Probleme im Zusammenhang mit der Vergütung von Führungskräften</li> <li>■ Irreführende Kommunikation, z. B. «Grünfärberei»</li> <li>■ Betrug</li> <li>■ Steuerhinterziehung und Steuerflucht</li> <li>■ Steueroptimierung</li> <li>■ Wettbewerbswidrige Praktiken</li> </ul>
	<b>Arbeitnehmerbeziehungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zwangsarbeit</li> <li>■ Kinderarbeit</li> <li>■ Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen</li> <li>■ Diskriminierung am Arbeitsplatz</li> <li>■ Probleme der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz</li> <li>■ Mangelhafte Beschäftigungsbedingungen</li> </ul>	

# Private Debt

## Integration der ESG-Themen in Private Debt

Nach dem Erwerb des Private-Debt-Spezialisten European Capital (heute LGT European Capital) im Jahr 2017, decken wir in diesem Jahr in unserem ESG Report erstmals unsere direkten Kreditvergabeaktivitäten ab. Unser Team stellt privaten Unternehmen im unteren Teil des mittleren europäischen Marktsegments Kreditkapital zur Verfügung und arbeitet dabei mit Private-Equity-Managern zusammen, die als «Sponsoren» bezeichnet werden. Das Team unterhält Beziehungen zu mehr als 65 Sponsoren und hat seit 2005 70 Private-Debt-Transaktionen abgeschlossen.

ESG-Kriterien sind ein wichtiger Bestandteil unseres Anlage- und Überwachungsprozesses im Segment Private Debt. Wir achten darauf, wie die Sponsoren und die Portfoliounternehmen an das Thema herangehen. Wir bitten die Unternehmen im Rahmen unserer regelmässigen Kontrolle über eine Reihe von ESG-Leistungskennzahlen (KPIs) zu berichten.

Unser ESG-Prozess besteht aus fünf Schritten:

### Schritt 1. Beurteilung der ESG-Performance des Sponsors

Wir bewerten die Herangehensweise des Sponsors an die ESG-Thematik und nutzen dabei, soweit verfügbar, bereits vorhandene Due Diligence-Informationen. Dies beinhaltet beispielsweise ESG-Beurteilungen des Managers, die gegebenenfalls von unserem Private-Equity-Team erstellt wurden. Diese Erkenntnisse werden dazu genutzt, den Manager systematisch zu verschiedenen Aspekten der ESG-Praxis zu bewerten. Der Manager erhält ein ESG-Gesamtrating zwischen 1 und 4. Wie schon beschrieben entspricht 1 einer hervorragenden Umsetzung von ESG-Themen, während 4 für ein geringes oder gar kein Engagement steht.

### Schritt 2. Beurteilung der ESG-Integration im Unternehmen

Wir bewerten die Herangehensweise des Unternehmens an die ESG-Thematik und berücksichtigen dabei die Branche und die Region, in der das Unternehmen tätig ist. Wir nutzen ebenfalls, soweit verfügbar, Due Diligence-Material des Sponsors. Die Erkenntnisse aus der ESG-Bewertung des Unternehmens und des Managers werden in den Dokumenten für das Investmentkomitee erfasst. Diese sind eine wichtige Grundlage, da es sich um Dokumente handelt, die für die abschliessende Anlageentscheidung verwendet werden.

### Schritt 3. Definition von Faktoren zur ESG-Berichterstattung in der Transaktionsdokumenten

Wir handeln Bestimmungen zur ESG-Berichterstattung aus, die (wenn möglich) in die Absichtserklärung (Term Sheet) und anschliessend in die Darlehensverträge aufgenommen werden. Solche Bestimmungen stehen im Allgemeinen im Einklang mit den ESG-Anforderungen des Sponsors.

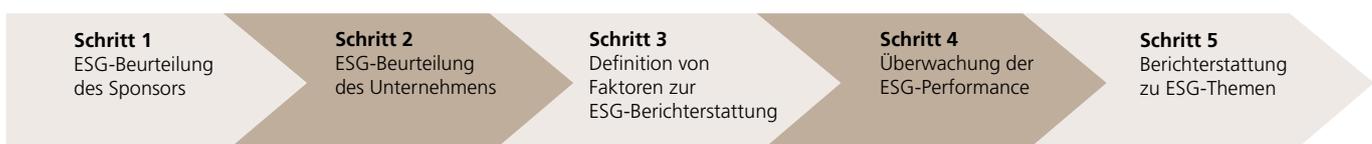
### Schritt 4. Überwachung der ESG-Performance

Sobald die Investition abgeschlossen ist, beginnen wir die Überwachung der ESG-Performance eines Portfoliounternehmens und tun dies über den gesamten Anlagezeitraum. Zu diesem Zweck wird von den Unternehmen eine Berichterstattung zu den Leistungskennzahlen verlangt. Offene Punkte, die im Rahmen der Überwachung angegangen werden, werden in unserer Datenbank zur Anlageüberwachung systematisch protokolliert.

### Schritt 5. Berichterstattung zu ESG-Themen

Die Berichterstattung dient als Ausgangspunkt für unser Engagement mit den Sponsoren und Portfoliounternehmen zur ESG-Thematik. Quantitative Ranglisten und qualitative Beurteilungen ermöglichen es uns, diejenigen zu erkennen, die ESG-Themen angemessen adressieren und damit ESG-Risiken vermeiden, sowie diejenigen, die zur Weiterentwicklung der Best Practice im ESG-Bereich Beratung und Unterstützung benötigen.

## Due Diligence-Prozess zur ESG-Thematik



### Leistungskennzahlen (KPIs) des Portfoliounternehmens

Wir sammeln eine Reihe von ESG-Leistungskennzahlen zu den Unternehmen in unserem Private-Debt-Portfolio. Dadurch können wir nachvollziehen wie die Unternehmen auf ESG-

Herausforderungen und -Chancen reagieren. Nachfolgend stellen wir eine Auswahl dieser KPIs für unsere 30 Portfoliounternehmen dar. Diese Momentaufnahme zeigt, wie ESG-Aspekte in unseren Private-Debt-Portfolios umgesetzt werden.

### ESG-Leistungskennzahlen (KPIs)<sup>1</sup>

	Themen	Wert	Bemerkung
Allgemein	Bestehen einer ESG-Richtlinie	43%	43% der Unternehmen haben eine ESG-Richtlinie. Zwei Unternehmen erklärten, dass sie derzeit eine Richtlinie erstellen.
	Verfolgung von ESG-Initiativen	37%	37% der Unternehmen kontrollieren ihre ESG-Initiativen mit spezifischen KPIs, die teilweise in einem eigenen Jahresbericht dargestellt werden.
	Keine Rechtsstreitigkeiten (in Umwelt-, Sozial- und ethischen Angelegenheiten).	90%	Drei Unternehmen waren 2017 in Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf ESG-Kriterien verwickelt (ein Fall von Umweltschäden, ein Produktrückruf und ein personalbezogener Fall).
Umwelt	Bestehen einer Umweltrichtlinie	57%	57% der Unternehmen haben eine Umweltrichtlinie, deren Hauptschwerpunkt die Abfallwirtschaft ist.
	Schätzung der CO <sub>2</sub> -Bilanz	23%	23% der Unternehmen haben mindestens schon ein Mal ihre CO <sub>2</sub> -Bilanz beurteilt.
	Wasser- oder Energieverbrauch	53%	53% der Unternehmen überwachen ihren Wasser- und Energieverbrauch (hauptsächlich Strom und Brennstoffe).
	Abfallmengen, -kosten und Recyclingquote in %	37%	37% der Unternehmen überwachen ihre Abfallmengen. 27% der Unternehmen kontrollieren das Abfall-Recycling.
Soziales	Schaffung von Arbeitsplätzen	90%	Die Schaffung von Arbeitsplätzen belief sich im gesamten Portfolio für 2017 auf netto 499 Arbeitsplätze, wobei 90% der Unternehmen ihre Personalzahlen erhöhten.
	Diversität – Zahl der beschäftigten Frauen	34%	34% der Mitarbeiter der Portfoliounternehmen sind Frauen.
	Verfügbarkeit von Schulungsmöglichkeiten	90%	90% der Unternehmen bieten für einen bedeutenden Teil ihrer Mitarbeiter Schulungsmöglichkeiten an.
	Unternehmensweite Gewinnbeteiligung	50%	50% der Unternehmen gewähren ihren Mitarbeitern, abhängig von der finanziellen Leistung, zusätzliche Boni.
Governance	Unabhängige Mitglieder im Verwaltungsrat	43%	43% der Unternehmen haben Verwaltungsräte mit mindestens einem unabhängigen Mitglied.
	Versammlungen des Verwaltungsrates pro Jahr	6	Die Versammlungen des Verwaltungsrats werden im Durchschnitt sechs Mal pro Jahr angesetzt.
	Bestehen eines Verhaltenskodex für das Unternehmen	53%	53% der Unternehmen haben einen Verhaltenskodex für das Unternehmen.
	Bestehen anderer spezieller Komitees	47%	47% der Unternehmen setzen zur Unterstützung des Verwaltungsrats spezielle Ausschüsse (Geschäftsführung, Prüfung, Vergütung usw.) ein.

<sup>1</sup>Auf der Basis der Umfrage von LGT European Capital 2017 unter den Portfoliounternehmen zum Stand vom 31. Dezember 2017, in der eine Auswahl wichtiger Punkte behandelt werden.

# Fallstudie zu Biscuit International

Biscuit International ist ein führender europäischer Hersteller von Süssgebäck und Waffeln der eigenen Marke, der seit 2006 von LGT European Capital finanziert wird. Die Partnerschaft überdauerte zwei Leveraged Buyouts, wobei der letzte Buyout unter Führung von Qualium Investissement 2014 stattfand.

Das Unternehmen begann 2007 ESG-Aspekten in seinem Geschäft zu berücksichtigen, als sein CEO einen neuen Ansatz für das Arbeitnehmerengagement und die Unternehmensführung erprobte. In einer Betriebsstätte steigerte er die Selbstverwaltung durch die Mitarbeiter erheblich, indem er die meisten Geschäftsführungsaufgaben des Produktionsteams auf selbstverwaltete Personalausschüsse übertrug. Der CEO führte auch eine Politik ein, die es den Mitarbeitern ermöglichte, zu ihren normalen Produktionsaufgaben neue Verantwortlichkeiten hinzuzugewinnen – wie etwa für die Produktionsplanung oder die Abfallwirtschaft. Dadurch erwarben die Mitarbeiter neue Fähigkeiten und übernahmen grössere Verantwortung für die Erreichung der Unternehmensziele. Der Erfolg dieser Massnahmen führte 2010 zur Anwendung dieser Politik in der gesamten Unternehmensgruppe.

2011 verstärkte das Unternehmen sein ESG-Engagement weiter, indem der CEO umweltspezifische Performanceziele in die Geschäftsführungsziele integrierte. Dies führte zu stärkeren Kontrollen während der Kakaogewinnung, einem der wichtigsten Rohstoffe in der Produktion.

Im Dezember 2014 erhielt das Unternehmen die Zertifizierung durch UTZ, das weltweit grösste Zertifizierungsprogramm für nachhaltigen Kaffee und Kakao. Die Umsetzung der Bemühungen wurde von rund 15 erfahrenen Managern – vorwiegend aus den Abteilungen Einkauf und Arbeitsgesundheit und -sicherheit – begleitet, denen die Verantwortung für die Überwachung der Umweltziele übertragen wurde.

In den vergangenen zehn Jahren hatte das Unternehmen auch seine Belegschaft ermutigt, Initiative zu zeigen und Ideen zur Verbesserung des Produktionsprozesses oder für Produktinnovationen vorzuschlagen. Diese Praxis hat zu vielen Verbesserungen im Geschäftsbetrieb, vorallem in den Bereichen Abfallwirtschaft und Wasserverbrauch, geführt und zugleich das Mitarbeiterengagement verbessert.



## Hedge-Funds

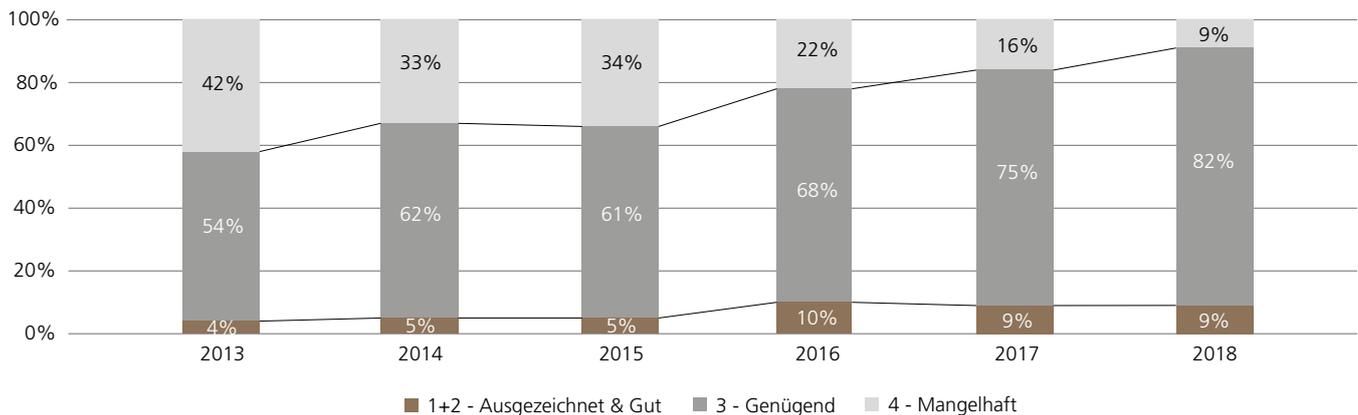
### Beständigkeit an der Spitze – das untere Ende beginnt zu erwachen

Hedge-Fund-Manager haben im vergangenen Jahr zunehmend Interesse an der ESG-Thematik gezeigt. PRI hat sich dem Thema wieder stärker angenommen, was dazu führte, dass es einen neuen standardisierten ESG-Fragebogen für Hedge-Funds gibt. Das Thema wurde wieder auf die Agenda gebracht. Anders als in den letzten Jahren haben die meisten Hedge-Fund-Manager nun ein Grundverständnis für ESG-Themen. Einige haben begonnen, sich für die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) zu engagieren. Selbst quantitative Manager, die lange dachten, dass ESG-Anforderungen nicht für sie gelten, suchen jetzt nach Möglichkeiten, ihre Tradingstrategien für Anleger investierbar zu machen, die ESG-Kriterien berücksichtigen.

### Aktuelle Ratings der Hedge-Fund-Manager und langfristige Entwicklung

Bei der diesjährigen Beurteilung der Hedge-Funds sehen wir in den wichtigsten Hauptgruppen, die wir untersucht haben, Fortschritte bei den Managern. Der Anteil der Manager mit einem Rating von 4 (die ESG-Themen weitgehend ignorieren) ist von 16 Prozent im letzten Jahr und 42 Prozent im Jahr 2013 auf nunmehr 9 Prozent zurückgegangen. Mit Managern mit einem Rating von 4 sind nur noch 4 Prozent der Vermögenswerte investiert, im Vergleich zu 12 Prozent im letzten Jahr und 32 Prozent im Jahr 2013.

#### ESG-Ratings nach der Zahl der Manager



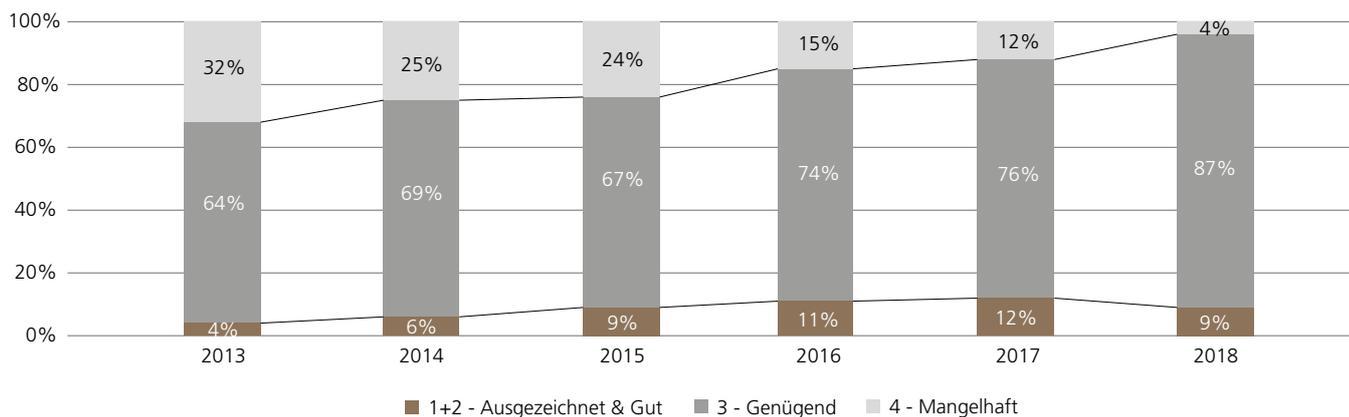
Quelle: LGT Capital Partners

Manager mit Rating 4 haben es bisher abgelehnt, sich mit uns über unsere Managed-Account-Plattform zu engagieren und haben auch sonst keine ESG-Richtlinien eingeführt. Managed Accounts werden gemäss den Prinzipien von PRI als Best Practice im ESG-Bereich betrachtet, da sie einen direkten Zugang, Liquidität, Transparenz sowie den Ausschluss bestimmter Unternehmen, Sektoren oder sonstiger Risiken ermöglichen. Die Plattform von LGT Capital Partners ermöglicht uns den Ausschluss von Unternehmen, die an der Herstellung, der Lagerung oder dem Transport kontroverser Waffen beteiligt sind. Im Vergleich zu herkömmlichen Hedge-Fund-Anlagen über Fund-of-Funds, bei denen es schwierig ist, die Eigentümerrechte auszuüben oder ESG-Strategien umzusetzen, erweist sich dies als Vorteil.

Wie in den vergangenen Jahren hat die deutliche Mehrheit (82 Prozent) unserer Manager ein Rating von 3 erhalten, im Vergleich zu 75 Prozent im vergangenen Jahr und 54 Prozent im Jahr 2013 ist dies ein Anstieg. Dies geht einher mit den mit diesen Managern investierten Vermögenswerten, die ausgehend von 76 Prozent im Jahr 2017 und 64 Prozent im Jahr 2013 im Berichtszeitraum auf 87 Prozent stiegen.

Unsere Erhebung zeigt auch, dass der Anteil der mit einem Rating von 1 oder 2 bewerteten Hedge-Fund-Manager unverändert bei 9 Prozent (Zahl der Manager) liegt, und dass der Anteil der von uns mit diesen Managern investierten Vermögenswerte ebenfalls 9 Prozent unseres gesamten Hedge-Fund-Vermögens beträgt (ausgehend von 12 Prozent im vergangenen Jahr).

#### ESG-Ratings nach dem verwalteten Vermögen



Quelle: LGT Capital Partners

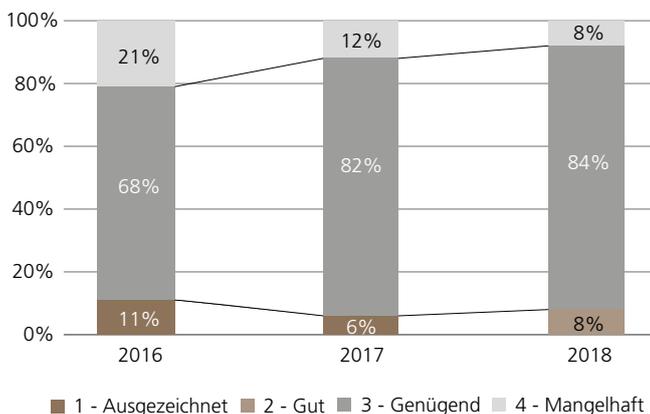
### Due Diligence-Fragebogen von PRI für Hedge-Funds

Im Mai 2017 veröffentlichte die Arbeitsgruppe Hedge-Funds von PRI, an der LGT Capital Partners beteiligt war, ihren Due Diligence-Fragebogen für Hedge-Fund-Anleger, der sich auf vier Hauptbereiche konzentriert:

- Warum? Richtlinien, Kodizes, Überzeugungen
- Wer? Unternehmensführung, Aufsicht, Verantwortlichkeit, Schulung, Anreize
- Wie? Anlageprozess, Daten, Tools, Active Ownership, Anlageentscheidungen
- Was? Überwachung, Berichterstattung, Messgrößen

Er umfasst 14 gezielte Fragen, die von den Managern beantwortet werden sollen, und liefert eine gemeinsame Basis zur objektiven Beurteilung des ESG-Ansatzes der Manager und zu ihrer laufenden Überwachung. Wir begrüßen den starken Fokus auf den Anlageprozess, der unserem eigenen Ansatz entspricht. Wir haben das PRI-Formular und seinen Inhalt weitgehend übernommen. Aktuell geht PRI weiter voran und ist dabei, neue Arbeitsgruppen einzurichten, die Leitlinien entwickeln sollen wie ESG-Faktoren in Anlageentscheidungen bei verschiedenen Hedge-Fund-Strategien einbezogen werden können.

### ESG-Ratings von Equity-Long/Short-Managern



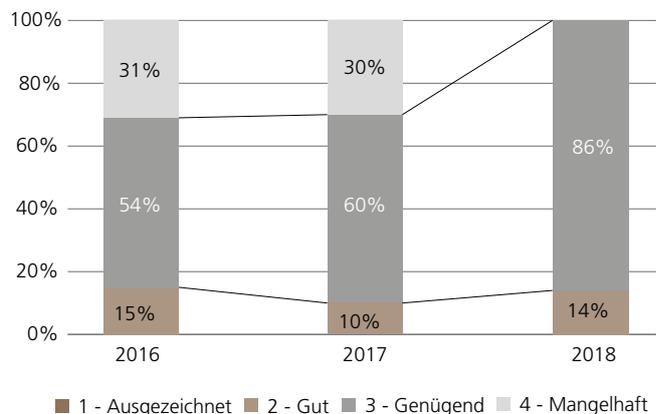
Quelle: LGT Capital Partners

### ESG-Ratings nach Hedge-Fund-Stil

Die Analyse der stilspezifischen Ratings der aktienbezogenen Strategien (Long/Short und Event Driven) zeigt in diesem Jahr keine nennenswerten Überraschungen. Die Ergebnisse sind weitgehend durch eine Verminderung der Zahl der Manager geprägt. Einige der ausgeschlossenen Manager hatten niedrige, andere hohe ESG-Ratings. Insgesamt beobachten wir eine Fortsetzung der Entwicklung des vergangenen Jahres, wonach die Manager ihre Bewertung verbessern, indem sie auf unsere Managed-Account-Plattform wechseln. Gegenwärtig haben beispielsweise 84 Prozent unserer Long/Short-Manager ein Rating von 3, ausgehend von 82 Prozent im vergangenen Jahr und 68 Prozent im Jahr 2016. Ausserdem stellen Manager mit einem Rating von 4 jetzt 8 Prozent der Gesamtgruppe, was eine Verminderung gegenüber 12 Prozent im vergangenen Jahr und 21 Prozent im Jahr 2016 bedeutet. Über die vergangenen drei Jahre betrachtet, ist dies ein ermutigendes Ergebnis.

Wir stellen eine ähnliche Entwicklung bei den Event-Driven-Managern fest, mit nur sehr geringen Veränderungen im direkten Vergleich. Die Manager mit einem Rating von 3 stellen jetzt 86 Prozent der Gesamtgruppe, ausgehend von 60 Prozent im vergangenen Jahr und 54 Prozent im Jahr 2016. Bei keinem der Event-Driven-Manager kam es im Berichtszeitraum zu einer Veränderung des ESG-Ratings, aber mit mehreren, die im vergangenen Jahr eine Bewertung von 4 hatten, haben wir seither nicht mehr investiert.

### ESG-Ratings von Event-Driven-Managern

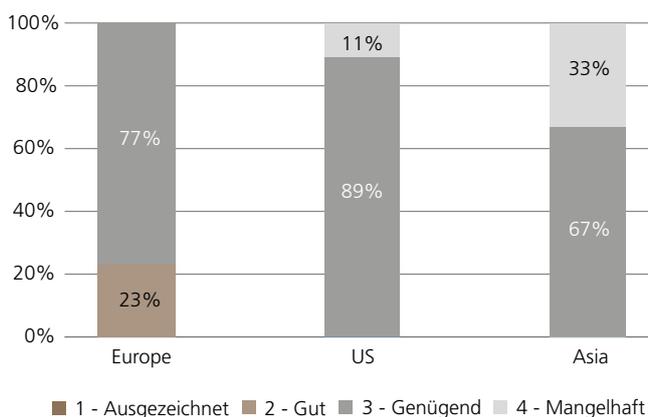


Quelle: LGT Capital Partners

## Regionale Betrachtungen

Wie bei der Analyse, die wir zu der Integration von ESG bei Private-Equity-Managern durchführen, wollten wir auch bei Hedge-Fund-Managern die regionalen Unterschiede bei der ESG-Integration besser verstehen. Die Daten zeigen ein dem Private-Equity-Bereich ähnliches Ergebnis. Europa liegt deutlich vorn, gefolgt von Asien, die USA hinken hinterher. Wir sehen, dass 23 Prozent der Manager in Europa gute ESG-Praktiken haben und dass keiner von ihnen das Thema völlig ignoriert. Im Gegensatz dazu haben die meisten Manager in den USA (89 Prozent) und in Asien (67 Prozent) lediglich erste Schritte zur Integration von ESG-Kriterien unternommen, meist, indem sie bereit sind ihre Portfolios auf unserer Separate-Account Plattform zu führen. Das entspricht den Best Practices für Transparenz und ermöglicht es uns, den Ausschluss von Unternehmen, die kontroverse Waffen im Geschäftsmodell berücksichtigen, umzusetzen.

### ESG-Ratings nach Regionen



Quelle: LGT Capital Partners

### Datenmanagement bei der ESG-Integration und die bevorstehenden Herausforderungen

Ein wichtiges Thema der Hedge-Fund-Konferenzen 2017 war die Frage, wie die ESG-Integration in den Anlageprozess aussehen kann. PRI greift diesen Punkt bei seiner Arbeit im Hedge-Fund-Bereich auf und konzentriert sich dabei auf mehrere Fragen:

- Ist es für die typischerweise kurzfristig orientierten Hedge-Funds angemessen, dieselben Kriterien zu verwenden wie für einen Long-Only-Aktienfonds?
- Werden der Freiheitsgrad und die Alpha-Erwartungen der Anleger erheblich beeinträchtigt, wenn strikte Ausschlusslisten eingeführt werden?
- Wie sollten Sie das kurzfristige Engagement von Hedge-Funds betrachten?
- Ist es für einen Hedge-Fund möglich, das ESG-Rating seines Portfolios zu verbessern, indem er Aktien mit einem niedrigen ESG-Rating leerverkauft?

Diese Fragen zeigen, dass die Umsetzung der ESG-Thematik in einer Hedge-Fund-Anlagestrategie komplizierter ist als bei Long-Only-Strategien. Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Verfügbarkeit von Daten, in ihrer Qualität und Tiefe. Dies schliesst die Transparenz der Positionen und Transaktionen im Portfolio eines Managers sowie den Zugang zu konsistenten ESG-Daten ein, die den zugrundeliegenden Positionen zugeordnet werden können. Neben ESG-Aspekten müssen Hedge-Fund-Manager eine grosse Vielfalt von Faktoren berücksichtigen, um eine niedrige Korrelation der Erträge zu erreichen, und einige dieser Faktoren werden potenziell mit ESG-Aspekten in Konflikt stehen. Nur durch eine vertiefte Datenanalyse kann differenziert werden, welche Faktoren unterschiedliche Beiträge zum Risiko und zur Rendite liefern. Eine derartige Analyse kann auch zeigen, in welchem Masse die Anwendung von ESG-Kriterien tatsächlich zu Veränderungen im Portfolio und im Anlagestil führt. In unseren eigenen Portfolios wollen wir volle Transparenz hinsichtlich der Positionen und Transaktionen. Wir haben unsere Managed-Account-Plattform entwickelt, um die verschiedenen Dimensionen systematisch erfassen zu können. Wir können auch die Kompetenzen nutzen, die wir durch unser nachhaltiges Anleihen- und Aktien-Angebot aufgebaut haben. Dies ermöglicht es uns, Unternehmen regelmässig auf der Grundlage solider ESG-Kennzahlen zu analysieren. Auf den nächsten Seiten beschreiben wir einige der Grundannahmen und unseren Ansatz für ein Hedge-Fund-Long/Short-Portfolio mit einem besseren ESG-Profil.

### Fazit

Die Hedge-Fund-Community wacht auf und erkennt, dass es notwendig ist, ESG-Aspekte bei der Anlageentscheidung zu berücksichtigen. Von Anlegern und PRI gedrängt, sind einige Manager sehr ernsthaft bemüht, ESG-Probleme in Angriff zu nehmen, anstatt lediglich vage Bekenntnisse zum Thema abzugeben. Wir stellen zudem fest, dass grosse institutionelle Anleger bei ihren Allokationsentscheidungen zunehmend ESG-Kriterien berücksichtigen. Derzeit scheinen die Branche und die Hedge-Fund-Anleger ESG-Daten hauptsächlich zu Berichtszwecken zu sammeln. Künftig wird es vermehrt darum gehen, die Manager zu hinterfragen und eine Entwicklung voranzutreiben. Dabei erhalten sie Unterstützung durch PRI-Initiativen, die auf eine Verbesserung der ESG-Analyse im Anlageprozess abzielen. Obwohl die Dynamik vorhanden ist, sind noch immer konkrete Massnahmen nötig, aber die schwierigeren Fragen zur Umsetzung werden jetzt diskutiert. Auf der Basis dessen, was bislang erreicht wurde, und der zusätzlichen Ressourcen für dieses Thema, sind wir optimistisch, dass weitere Fortschritte erzielt werden.

# Betrachtung der ESG-Thematik bei Hedge-Funds – ein Ansatz

Zusätzlich zur Bewertung des ESG-Ansatzes der Manager können wir auch die einzelnen von ihnen in ihren Portfolios gehaltenen Wertpapiere analysieren. Diese vollständige Transparenz über die Positionen ist ein wichtiger Vorteil unserer Managed-Account-Plattform. Sie ermöglicht uns auch einen Abgleich einzelner Unternehmenspositionen in unseren Portfolios mit der ESG-Bewertung, die wir unter Verwendung unseres firmeneigenen ESG-Cockpits für börsennotierte Unternehmen vornehmen. Damit bewerten wir die ESG-Performance der Unternehmen anhand einer Reihe von Leistungskennzahlen (KPIs). Wir nutzen dazu unter anderem Daten spezialisierter Anbieter. Für unsere Hedge-Fund-Portfolios können wir jeder einzelnen Position einen ESG-Wert zuordnen. Diese Werte werden dann in einer Bewertung für das Gesamtportfolio zusammengefasst. Die Bewertung kann auf viele ESG-Faktoren angewandt werden, wie etwa CO<sub>2</sub>-Emissionen, Gesundheit und Sicherheit, Diversität. Eine Komplikation ergibt sich jedoch im Umgang mit Short-Positionen in Portfolios, da sich die Branche noch nicht auf einen einheitlichen Weg zur Berechnung von «Netto»-ESG-Ergebnissen geeinigt hat. Zu Beginn unserer Arbeit in diesem Bereich haben wir die Auffassung vertreten, dass Short-Positionen in Unternehmen mit niedrigen ESG-Bewertungen ähnlich wie Long-Positionen in Unternehmen mit hohen ESG-Werten behandelt werden sollten. Einfach gesagt sollte eine Short-Position in einem Unternehmen mit einer niedrigen ESG-Bewertung das Gesamt-ESG-Rating des Portfolios genauso verbessern wie dies durch eine Long-Position in einem Unternehmen mit einer hohen Bewertung geschehen würde. Dies beruht auf der Idee, dass die Bereitstellung von Kapital für im ESG-Bereich starke Unternehmen diesen Vorteile bringt, da es ihre Kapitalkosten vermindert. Unternehmen mit einem schwachen ESG-Profil Kapital zu entziehen, sollte den umgekehrten Effekt haben, was die Unternehmen zur Neubewertung der ESG-Praktiken ermutigen sollte.

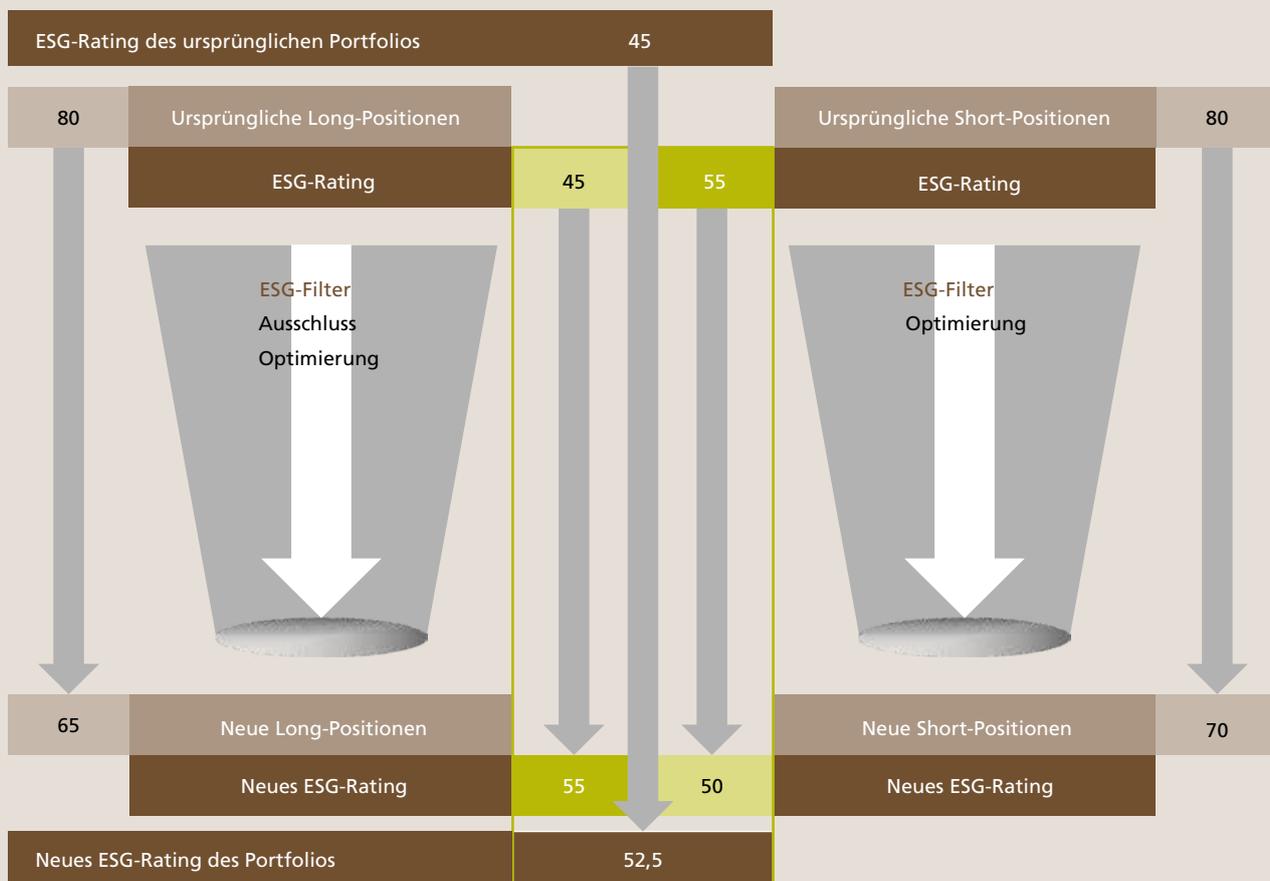
## Integration von Long- und Short-ESG-Positionen in ein Portfolio

Abbildung 1 veranschaulicht, wie das ESG-Profil eines Portfolios verbessert werden kann, wenn man sowohl Long- als auch Short-Positionen in Unternehmen berücksichtigt. In diesem Beispiel besteht das Originalportfolio (ohne ESG-Berücksichtigung) aus 80 Long- und 80 Short-Positionen, die ein gemeinsames ESG-Rating von 45 haben (auf einer Skala von 0 bis 100, auf der ein Wert über 50 aus ESG-Perspektive als gut betrachtet wird). In diesem hypothetischen Portfolio haben die Long-Positionen zusammen einen ESG-Wert von 45, was unter dem Durchschnitt liegt, während die Short-Positionen einen Wert von 55 haben, was über dem Durchschnitt liegt. Die Verbesserung des Portfolios in Hinblick auf ESG würde die Anhebung des Wertes der Long-Positionen und die Absenkung des Wertes der Short-Positionen bedeuten. Das würde Unternehmen mit attraktiven ESG-Profilen effektiv belohnen und Unternehmen mit weniger attraktiven ESG-Profilen «bestrafen». Im Beispielsfall wenden wir einen ESG-Filter auf die Long- und Short-Positionen an, wobei wir bestrebt sind, Long-Positionen in Unternehmen mit einem hohen ESG-Wert gegenüber Short-Positionen in Unternehmen mit einem niedrigen ESG-Wert ein Übergewicht zu geben. Auf der Long-Seite wird dies durch den Ausschluss der Unternehmen mit den niedrigsten ESG-Werten und die positive Auswahl der Unternehmen mit höheren Werten erreicht. Auf der Short-Seite schliessen wir einige der im ESG-Bereich besser bewerteten Unternehmen aus und «wählen» Unternehmen mit niedrigeren Werten aus. Das Ergebnis ist ein etwas stärker konzentriertes Portfolio mit 65 Long- und 70 Short-Positionen. Die Long-Positionen haben jetzt einen Gesamt-ESG-Wert von 55 (ein Anstieg gegenüber dem Ausgangswert von 45), und die Short-Positionen haben einen Wert von 50 (ein Rückgang gegenüber dem Ausgangswert von 55). Wir wollen nun erneut den ESG-Wert der Short-Positionen senken, da dies einen kleinen Nachteil für Unternehmen mit unattraktiven ESG-Profilen bedeutet.

Unter Verwendung unseres firmeneigenen Portfoliengewichtungssystems berechnen wir einen neuen ESG-Wert für das Portfolio, wobei die neuen Long- und Short-Positionen, ausgehend von dem Ursprungswert von 45, zu einem verbesserten Gesamtportfoliowert von 52,5 führen. LGT Capital Partners arbeitet derzeit an der Entwicklung eines solchen Portfolios, und wir bemühen uns um die Zustimmung unserer Manager hierzu. Dieser Ansatz wird als «quantamental» betrachtet, da die Positionen auf einem

normalen Long/Short-Multimanager-Portfolio aufbauen, bei dem der Anlageprozess auf einer Fundamentaldatenanalyse basiert. Das ESG-Portfolio entsteht durch einen quantitativen Prozess, bei dem einzelne Aktienpositionen unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien und -Ratings ausgewählt werden. Es ist dabei wichtig, dass sich die Renditetreiber gegenüber dem Originalportfolio nicht zu stark ändern. Der Ansatz muss so abgestimmt werden, dass ESG-Ziele und Performanceziele weitgehend ausgewogen sind.

Abbildung 1: Verbesserung des ESG-Profiles eines Portfolios durch Long- und Short-Positionen<sup>3</sup>



Quelle: LGT Capital Partners

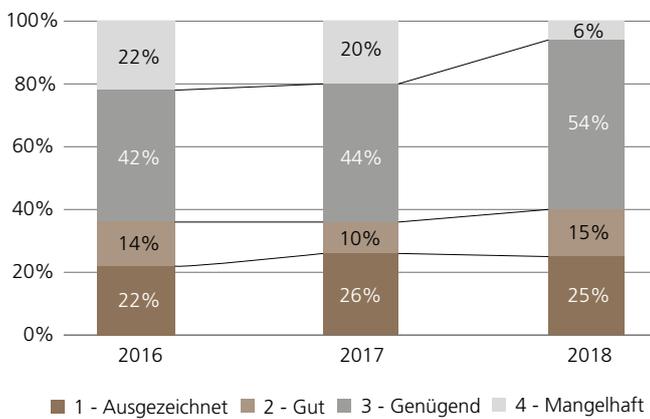
<sup>3</sup>Dieses Beispiel dient nur zur Veranschaulichung. Das Portfolio-Rating berücksichtigt das Long- und Short-Engagement. Für den ESG-Beitrag des Short-Engagements wird das umgekehrte ESG-Rating verwendet. Ein schwächeres Rating der Short-Positionen kommt daher dem ESG-Rating des Portfolios zugute.

## Multi-Manager Long-Only

### Zunehmender Schwerpunkt auf ESG-Themen bei Long-Only-Managern

Der Trend einer stärkeren Integration von ESG-Aspekten bleibt in unseren Multi-Manager-Long-Only-Portfolios (Aktien, REIT, versicherungsbasierte Strategien, Hochzinsanleihen und Rohstoffe) stark. Manager mit einem Rating von 1 und 2 machen jetzt 40 Prozent der Long-Only-Manager aus, gegenüber den ursprünglich 36 Prozent in den letzten beiden Jahren ist dies ein Anstieg. Gleichzeitig ist der Anteil der Manager mit unserem niedrigsten Rating von 4 von 20 Prozent im vergangenen Jahr und 22 Prozent im Jahr 2016 auf nunmehr 6 Prozent gesunken.

### Verbesserung der ESG-Ratings weltweit

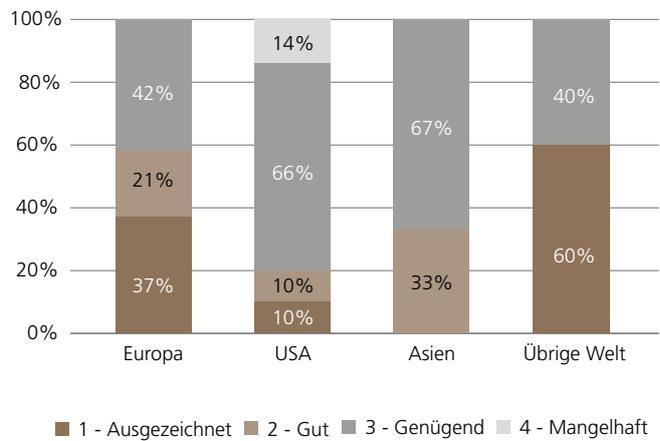


Quelle: LGT Capital Partners

### Regionale Betrachtungen

Betrachtet man für unsere Long-Only-Manager die regionale Aufschlüsselung, ergibt sich ein ganz ähnliches Bild wie für Private Equity und Hedge-Funds. Europa ist im ESG-Bereich am weitesten entwickelt, gefolgt von Asien, wobei die USA hinter beiden herhinken. In Europa haben 58 Prozent der Manager ausgezeichnete oder gute ESG-Praktiken und keiner von ihnen ignoriert das Thema völlig. Im Gegensatz dazu verfügt nur ein kleiner Teil der Manager in den USA (20 Prozent) und in Asien (33 Prozent) über institutionalisierte Prozesse zur Behandlung von ESG-Fragen. Die meisten unternehmen den minimalen Schritt, der erforderlich ist, um ein Rating von 3 zu erreichen, typischerweise, indem sie zustimmen, dass ihre Portfolios auf unserer Managed-Account-Plattform verwaltet werden. Die Kategorie «Übrige Welt» umfasst eine Reihe von australischen Managern mit sehr starken Ansätzen für ESG-Themen, was sie in die Top-Ratings bringt.

### ESG-Ratings nach Regionen



Quelle: LGT Capital Partners

## Aktien und Anleihen

### Integration von Daten zu Kontroversen in unser ESG-Rating

Bislang basierten die Bewertungen unseres ESG-Cockpits hauptsächlich auf den von den Unternehmen selbst publizierten Daten. Wir haben unsere Portfolios darüberhinaus auf ESG-Kontroversen hin überwacht, indem wir die Dienste von RepRisk (siehe Seite 15) genutzt haben. Bisher hat das Ergebnis jedoch keinen Einfluss auf das Rating gehabt. Jetzt nutzen wir die Daten zu Kontroversen nicht mehr nur qualitativ, sondern auch quantitativ, sodass sie viel stärkere systematische Auswirkungen auf unsere Anlageentscheidungen haben.

Die Integration von Daten zu Kontroversen in unsere ESG-Bewertung gibt uns ein vollständigeres Bild der relevanten Aspekte. Dabei greifen wir auf eine Reihe externer Informationsquellen wie Medienkanäle, öffentliche Quellen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Think Tanks zurück. Die Überwachung dieser Quellen kann kontroverse ESG-Aspekte aufzeigen. Dies können Themen sein wie Indizien für die Verursachung von Umweltschäden oder sozialen Schäden durch das Unternehmen bis hin zu Korruptionsvorwürfen oder anderen Angelegenheiten der Unternehmensführung. Diese Informationen können uns in Echtzeit Einblicke in die ESG-Probleme im Tagesgeschäft eines Unternehmens verschaffen.

RepRisk liefert regelmässige Aktualisierungen zu ESG-Kontroversen in verschiedenen Themenbereichen, wie in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Im ESG-Cockpit erfassen wir diese zur quantitativen Bewertung.

### Beispiele: Integration von Kontroversen in unsere ESG-Bewertung



Quelle: LGT Capital Partners

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, wie dies in der Praxis funktioniert. Wir nutzen beispielsweise das ESG-Cockpit, um zu beurteilen, ob die Unternehmen die Menschenrechtskonvention der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) befolgen oder die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen unterstützen. Wir prüfen ebenfalls, ob das Unternehmen über spezielle Prozesse verfügt, um den Einsatz von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit zu verhindern und die Vereinigungsfreiheit sicherzustellen. Wenn man nur die vom Unternehmen bereitgestellten Informationen bewertet, würde dies zu einem Wert von 100 in der Kategorie «Arbeitsbedingungen» führen, wie in Abbildung 2 dargestellt, weil das Unternehmen alle entsprechenden ESG-Kennzahlen zu erfüllen scheint.

Das Bild wird komplizierter, wenn wir die vom Unternehmen bereitgestellten Informationen mit Daten über Kontroversen zu Arbeitsbedingungen ergänzen, wie in Abbildung 3 dargestellt.

**Abbildung 2:**

<b>Arbeitsbedingungen – Beurteilung der Unternehmensrichtlinien</b>	
Bekannt sich das Unternehmen zur Einhaltung der grundlegenden Menschenrechtskonvention der ILO oder zur Unterstützung der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen?	Ja
Beschreibt, beansprucht oder erwähnt das Unternehmen vorhandene Prozesse zur Vermeidung des Einsatzes von Kinderarbeit?	Ja
Beschreibt, beansprucht oder erwähnt das Unternehmen vorhandene Prozesse zur Vermeidung des Einsatzes von Zwangsarbeit?	Ja
Beschreibt, beansprucht oder erwähnt das Unternehmen vorhandene Prozesse zur Sicherstellung der Vereinigungsfreiheit seiner Arbeitnehmer?	Ja
<b>Vorläufiger Punktwert</b>	<b>100</b>

**Abbildung 3:**

**Arbeitsbedingungen – Beurteilung der Kontroversen des Unternehmens**

Datum	Quelle	Schwere	Titel
12.02.2018	Business Wire (US; businesswire.com)	Sehr schwer	... in den USA wegen Anschuldigungen zum Thema Kinderarbeit in der Lieferkette in Côte d'Ivoire verklagt
07.02.2018	Osservatorio Diritti (osservatoriodiritti.it)	Schwer	... beschuldigt, Arbeiter zu schlechten Arbeitsbedingungen in Plantagen in Sumatra, Indonesien, zu beschäftigen (italienisch)
30.01.2018	20 Minuten (20min.ch; Schweiz, deutsche Ausgabe)	Weniger schwer	Betrug und problematische Arbeitsbedingungen bei ..., ..., ... und anderen Unternehmen in wiederholten Fällen (deutsch)
23.01.2018	Web Economia (webeconomia.it)	Weniger schwer	... und ... wurden wegen der zurückliegenden Kontroversen rund um ihre Produkte kritisiert (italienisch)
19.01.2018	Nueva Tribuna (nuevatribuna.es)	Weniger schwer	Multinationale Unternehmen, darunter ..., ..., und ..., stehen im Zusammenhang mit Umwelt- sozialen und Menschenrechtsverletzungen (spanisch)
05.01.2018	ABC News (Australien; abc.net.au)	Schwer	... Ermittlungen bestätigen Anschuldigungen in Hinblick auf Sklaverei und Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette des Unternehmens in Thailand
<b>Strafabzug</b>			<b>-35</b>
<b>Abschliessender Punktwert</b>			<b>65</b>

stellt. Verschiedene Datenquellen zeigen, dass es eine Reihe von Kontroversen bezüglich der Arbeitspraktiken in diesem Unternehmen gab. Das ESG-Cockpit ermöglicht uns die Beurteilung dieser Datenpunkte in einem regelbasierten Rahmen, der die Schwere der Kontroverse und die Qualität der Informationsquellen berücksichtigt.

Dabei wird mehr Gewicht auf relevante Nachrichtenmeldungen aus anerkannten Originalquellen gelegt und weniger Gewicht auf Quellen, die einfach bestehende Inhalte neu verpacken oder politische Ziele verfolgen.

Im Falle unseres Beispielsunternehmens führt die grosse Zahl der Kontroversen bezüglich seiner Arbeitspraktiken zu einem «Strafabzug» von -35 bei den Arbeitsbedingungen. Der ursprüngliche Wert von 100 wird mit dem Strafabzug von -35 verrechnet, was zu einem abschliessenden Wert von 65 für diese Leistungskennzahl (KPI) führt. Die Berücksichtigung der Kontroversen macht das Unternehmen hinsichtlich dieser ESG-Kennzahl deutlich weniger attraktiv.

Die systematische Berücksichtigung von Kontroversen führt zu einem verbesserten ESG-Rahmen. Als Reaktion auf relevante Ereignisse erfolgen rechtzeitig Anpassungen der ESG-Werte. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch diese Erweiterung der ESG-Bewertungsgrundlage ein ganzheitlicheres und realistischeres Bild der zugrundeliegenden ESG-Performance erhalten können und Anlageentscheidungen treffen können, die auf besseren Informationen basieren.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Null reduzieren

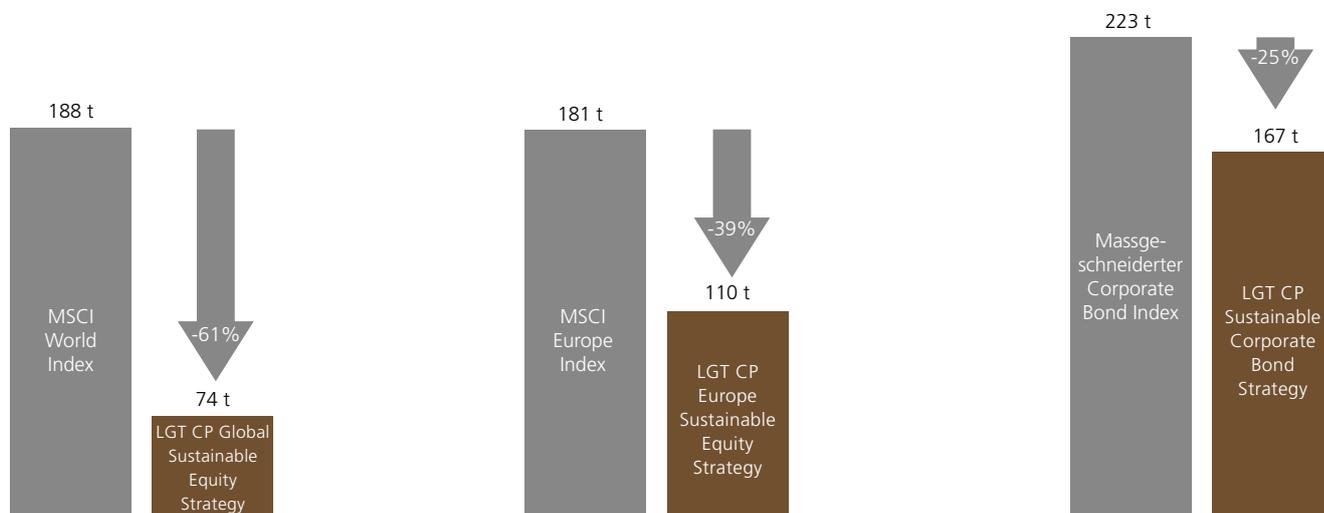
Obgleich die Integration von Daten zu Kontroversen die Bewertungsgrundlage unserer ESG-Beurteilung erweitert, steht für viele Anleger die Überwachung der CO<sub>2</sub>-Emissionen ihrer Portfolios im Vordergrund. Der Druck der Interessengruppen und Aufsichtsbehörden hat die CO<sub>2</sub>-Bilanz zu dem Thema werden lassen, das von Anlegern in der Berichterstattung am häufigsten verlangt und diskutiert wird. Um sie beim Verständnis der Umweltauswirkungen ihrer Portfolios zu unterstützen, haben wir die CO<sub>2</sub>-Bilanz von drei nachhaltigen Anlagestrategien gemessen und sie mit der CO<sub>2</sub>-Bilanz der jeweiligen Benchmarkindizes verglichen, sodass unsere Anleger die Umweltauswirkungen unserer Anlageentscheidungen besser nachvollziehen können.

Die Grafik zeigt die zusammengefassten normierten Treibhausgasemissionen für drei verschiedene Strategien: Global und European Sustainable Equities, im Vergleich zum MSCI World Index, und unsere Sustainable Corporate Bond Strategy, gemessen an einem massgeschneiderten Corporate Bond Index. Alle Strategien sind breit nach Branchen und Marktkapitalisierung diversifiziert, sodass sie den Anlegern ein Engagement ermöglichen, das ein breites Spektrum von Risiken abdeckt und gleichzeitig die mit ihren Anlageentscheidungen verbundenen CO<sub>2</sub>-Belastungen um 25 Prozent bis 61 Prozent reduziert.

Wie die Grafik zeigt, haben Benchmarks zu Unternehmensanleihen höhere CO<sub>2</sub>-Emissionen als Benchmarks zu börsennotierten Aktien. Der Grund hierfür ist, dass die beiden Indizes unterschiedliche Branchengewichtungen haben. Deshalb ist es wichtig, die Emissionen eines Unternehmensanleihenportfolios mit der entsprechenden Anleihen-Benchmark zu vergleichen und nicht mit einer breiten Aktien-Benchmark.

### CO<sub>2</sub>-Bilanzen der drei nachhaltigen Anlagestrategien von LGT Capital Partners im Vergleich zu entsprechenden Indizes

Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente/1 Million USD



Quelle: Asset 4, ThomsonReuters, LGT Capital Partners. Alle Daten in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten/1 Million USD Unternehmensumsatz pro Kalenderjahr. Daten zum Stand vom 28. Februar 2018

### Übergewichtung von Unternehmen mit niedrigeren CO<sub>2</sub>-Emissionen

Da die Treibhausgasemissionen je nach Branche stark variieren, können Emissionen reduziert werden, indem entweder Anlagen in CO<sub>2</sub>-intensive Branchen vermieden werden oder in alle Branchen investiert wird, stets aber in Unternehmen mit niedrigeren Emissionen. Da wir bestrebt sind, gut diversifizierte Portfolios anzubieten, verfolgen wir bewusst die letztgenannte Vorgehensweise. Dadurch können wir bei der Umsetzung unserer Branchenallokationen zum Teil erheblich von der jeweiligen Benchmark abweichen, wodurch wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Gesamtportfolios im Vergleich zur Benchmark deutlich reduzieren können.

Beispielsweise zeigt die Grafik auf Seite 29, dass unsere Global Sustainable Equity Strategy 74 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen erzeugt, während die Benchmark 188 Tonnen produziert, ein Unterschied von 114 Tonnen. Etwa die Hälfte dieser Differenz ergibt sich aus der Allokation im Versorgersektor und wird durch die Übergewichtung von Unternehmen erreicht, die sich auf erneuerbare Energien konzentrieren, sowie durch die Untergewichtung von Unternehmen, die Strom aus fossilen Brennstoffen erzeugen. Weitere 50 Tonnen CO<sub>2</sub> werden durch unsere Entscheidungen bei der Titelauswahl in zwei anderen kritischen Branchen, dem Grundstoff- und dem Energiesektor, eingespart. In diesen Branchen konzentrieren wir uns derzeit auf einen Spezialchemiehersteller, einen Metallproduzenten und ein Energieunternehmen, die im Vergleich zu ihren Wettbewerbern alle sehr niedrige CO<sub>2</sub>-Emissionen aufweisen.

Unser Ansatz verdeutlicht, dass es Anlegern möglich ist, mit ihren Engagements in den verschiedenen Branchen angemessen diversifiziert zu bleiben und gleichzeitig die CO<sub>2</sub>-Emissionen ihres Portfolios deutlich zu reduzieren. Dabei ist wichtig, dass die Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz gegenüber der Benchmark nicht auf Kosten der Rendite geht. Beispielsweise übertraf unsere Global Sustainable Equity Strategy ihre Benchmark, den MSCI World (EUR) (NR), sowohl über einen 3-Jahres- als auch über einen 5-Jahres-Zeitraum mit einer 3-Jahres-Rendite von 9,3 Prozent pro Jahr und einer 5-Jahres-Rendite von 15,8 Prozent pro Jahr deutlich.<sup>4</sup> Dies zeigt, dass ein gut diversifiziertes Portfolio mit einer unter dem Durchschnitt liegenden CO<sub>2</sub>-Bilanz auch mit attraktiven langfristigen Renditen vereinbar ist.

<sup>4</sup>Quelle: LGT Capital Partners, Datastream

Daten zum Stand vom 28. Februar 2018, in EUR vor Abzug von Gebühren.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist weder eine Garantie noch ein Anhaltspunkt für die gegenwärtige oder die künftige Wertentwicklung.



## Engagement

### Mitglied des PRI-Verwaltungsrats

PRI ist die weltweit führende Organisation, die die Prinzipien des verantwortlichen Investierens vertritt. Ein Schwerpunkt von PRI liegt auf der Festlegung von Standards zur Integration von ESG-Kriterien in Investitionen und auf der Förderung ihrer Umsetzung. Mit mehr als 1.900 Unterzeichnern in aller Welt, die ein Gesamtvermögen von 68 Billionen US-Dollar verwalten, hat PRI eine wichtige Stimme bei der Gestaltung der globalen ESG-Agenda.<sup>5</sup> 2017 stand eine Wahl für mehrere Sitze im PRI-Verwaltungsrat an. Der Verwaltungsrat legt die strategische Ausrichtung der globalen Organisation fest, vor allem in Zeiten des dynamischen Wandels. Vor der Wahl wurden Kandidaten mit Erfahrung im Privatmarkt-Sektor aufgefordert, eine Kandidatur für den PRI-Verwaltungsrat in Betracht zu ziehen, da der Verwaltungsrat sein Know-how in diesem Bereich stärken will.



Vor diesem Hintergrund stellte LGT Capital Partners Tycho Sneyers, den geschäftsführenden Partner, der seit der Gründung den Vorsitz in unserem ESG-Ausschuss führt, als Kandidaten auf. Die Wahlperiode begann im Oktober, dauerte einige Wochen und endete mit der Wahl von Tycho Sneyers in den Verwaltungsrat. Wir freuen uns darauf, über die dreijährige Amtszeit bei der Gestaltung der Prioritäten für PRI, besonders im Bereich der alternativen Anlagen, Unterstützung zu leisten.

### Bereitstellung von «Best Practice»-Beispielen für Private-Equity-Manager

Bereits seit mehreren Jahren stehen wir mit unseren Private-Equity-Managern zu ESG-Fragen im Austausch. In diesem Jahr veröffentlichten wir im Rahmen unseres Engagements den Leitfaden «A guide to ESG implementation in Private Equity», den wir an die 202 von uns für diesen Report befragten Manager versendet haben. In diesem Leitfaden stellen wir die Best Practices zu ESG-Fragen von 10 unserer Manager in Form von 12 Fallstudien in den Bereichen ESG-Engagement, Anlageprozess, Ausübung der Aktionärs- und Eigentümerrechte (Active Ownership) und Berichterstattung vor. Jedes Beispiel beschreibt, was der Manager in einem bestimmten Bereich tut, in einem Kommentar dazu erläutern wir, warum wir dies für eine effektive Vorgehensweise halten.

Das Dokument ist nicht dazu gedacht, den Managern Vorschriften zu machen, da jeder von ihnen seine eigene Herangehensweise an die ESG-Thematik hat. Es soll vielmehr konkrete Ideen liefern, wie ESG-Überlegungen in Portfolios integriert werden können. Wir glauben, dass dies hilft, eine Frage zu beantworten, die wir häufig von Managern zum Thema ESG erhalten: «Was erwarten Sie von uns?» Mit dem Dokument weisen wir eine Richtung. Dies alles dient unserem grösseren Ziel, dazu beizutragen, dass ESG-Denken stärker in den Arbeitspraktiken der Manager verankert wirkt, um die steigenden Erwartungen der Anleger in Hinblick auf ESG-Themen im Bereich Private Equity zu erfüllen.



<sup>5</sup>Quelle: PRI

### Aufgreifen der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)

Inzwischen haben die meisten Anleger zumindest von den nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) gehört, einige andere suchen bereits nach Wegen, um sie in ihren ESG-Rahmen einzubeziehen. Die 17 globalen Ziele wurde von den Vereinten Nationen aufgestellt und im September 2015 von 193 Ländern angenommen. Sie adressieren Themen wie Armut, Hunger, Gesundheit, Bildung, Klimawandel, Gleichstellung der Geschlechter, Wasser, Sanitärversorgung, Energie, Umwelt und soziale Gerechtigkeit. Zusammen bilden sie die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Die Ziele umfassen 169 zugrunde liegende Subziele, die durch 230 einzelne Indikatoren gemessen werden können. Die Ziele können nur erreicht werden, wenn sich Regierungen, NGOs und der private Sektor dafür einsetzen. Schätzungen deuten darauf hin, dass über die nächsten 15 Jahre Investitionen von 90 Billionen US-Dollar nötig sein werden, um die Ziele zu erreichen. 80 Prozent davon müssen mit privatem Kapital getätigt werden.<sup>6</sup> Es ist eine wirklich ambitionierte Agenda.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele investierbar zu machen, erfordert, dass die Anleger die Ziele und ihre zugrundeliegenden Unterziele sorgfältig analysieren, um festzustellen, wo und wie der Anleger Einfluss nehmen kann. Man wird Teamressourcen einsetzen müssen, um die Verbindungen zwischen den vielen Zielen und den tatsächlich investierbaren Themen zu verstehen. LGT Capital Partners hat bereits begonnen, sich in diesem Thema mit einem Projekt zu engagieren, um die Ziele mit den ESG-Kennzahlen des ESG-Cockpits, unseres firmeneigenen Tools zur Beurteilung börsennotierter Wertpapiere in Zusammenhang zu setzen. In den kommenden Monaten werden wir diese Integration vorantreiben, mit dem Ziel, die nachhaltigen Entwicklungsziele zu einem festen Bestandteil unserer ESG-Analyse zu machen. Dies dient wiederum auch als Mustervorlage für die Integration der nachhaltigen Entwicklungsziele mit den ESG-Prozessen unserer anderen Anlageklassen.



<sup>6</sup>Quelle: Nachhaltige Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, PRI

## Integration der ESG-Thematik in unser Geschäft

LGT Capital Partners bekennt sich bereits seit langem zur Integration von ESG-Kriterien in seine Kundenprogramme und sein Geschäft insgesamt. Seit 2003 enthalten viele unserer Programme in den Rechtsdokumenten eine Klausel für verantwortliches Investieren, die es uns ermöglicht, Anlagen auszuschliessen, die nachweislich Waffengeschäfte betreiben, die Verletzung von Menschenrechten, den unverantwortlichen Umgang mit der Umwelt oder andere nicht-ethischen Geschäftsgabaren aufweisen. Ausserdem gehörte LGT Capital Partners zu den ersten alternativen Assetmanagern, die in Irland und Luxemburg Kundenprogramme als regulierte Strukturen eingerichtet haben, die hohe Standards der Corporate Governance

aufweisen. 2009 startete LGT Capital Partners seine dezidiert nachhaltigen Anleihen- und Aktienprodukte. Ausserdem ist das Unternehmen seit 2008 Unterzeichner von PRI und Mitglied von CDP und Eurosif. 2016 hat die Firma das Montreal Carbon Pledge-Abkommens unterzeichnet.

Das Bekenntnis von LGT Capital Partners zur ESG-Thematik spiegelt unsere wichtigsten Unternehmenswerte als ein grosser, weltweit tätiger Assetmanager wider. Dazu gehört die Überzeugung, dass man verantwortlich investieren muss, um ein guter «Corporate Citizen» zu sein, was wir durch die im vorliegenden Bericht beschriebenen ESG-Praktiken anstreben.



**LGT Capital Partners AG**

Schützenstrasse 6  
CH-8808 Pfäffikon  
Tel. +41 55 415 96 00  
Fax +41 55 415 96 99

**LGT Capital Partners (U.K.) Ltd.**

1 St. James's Market  
London W1S 4NQ  
Tel. +44 20 7484 2500  
Fax +44 20 7484 2599

**LGT Capital Partners (FL) Ltd.**

Herrengasse 12  
FL-9490 Vaduz  
Tel. +423 235 25 25  
Fax +423 235 25 00

**LGT Capital Partners (Asia-Pacific) Ltd.**

Suite 4203 Two Exchange Square  
8 Connaught Place  
P.O. Box 13398  
Central Hongkong, HK  
Tel. +852 2522 2900  
Fax +852 2522 8002

**LGT Capital Partners (USA) Inc.**

1133 Avenue of the Americas  
New York, NY 10036  
Tel. +1 212 336 06 50  
Fax +1 212 336 06 99

**LGT European Capital Ltd.**

1 St. James's Market  
London W1S 4NQ  
Tel. +44 20 7484 2500  
Fax +44 20 7484 2599

**LGT Capital Partners (Dubai) Limited**

Office 7, Level 3, Gate Village 10  
Dubai International Financial Centre  
P.O. Box 125115  
Dubai  
Tel. +971 4 401 9900  
Fax +971 4 401 9991

**LGT Capital Partners (Japan) Co., Ltd.**

17th Floor Stage Building  
2-7-2 Fujimi, Chiyoda-ku  
102-0071 Tokio  
Tel. +81 3 6272 6442  
Fax +81 3 6272 6447

**LGT Capital Partners (Ireland) Ltd.**

Third floor  
30 Herbert Street  
Dublin 2  
Tel. +353 1 433 74 20  
Fax +353 1 433 74 25

**LGT European Capital Ltd.**

37 Avenue Pierre 1er de Serbie  
75008 Paris  
Tel. +33 1 40 68 06 66  
Fax +33 1 40 68 06 88

**LGT Investment Consulting (Beijing) Ltd.**

Suite 1516, 15th Floor  
China World Tower 1  
No. 1 Jianguomenwai Avenue  
Chaoyang District  
Beijing  
Tel. +86 10 6505 82250  
Fax +86 10 5737 2627

**LGT Capital Partners (Australia) Pty Limited**

Level 36 Governor Phillip Tower  
1 Farrer Place  
Sydney NSW 2000  
Tel. +61 2 8823 3301

**Refutura FSC®** recycelt, matt, ISO Weisse 100,  
100 Prozent Altpapier, CO<sub>2</sub>-neutral, blauer Engel

**Risiko Hinweise/Disclaimer**

Dieses Dokument ist allein für seinen Empfänger bestimmt und darf nicht an andere Personen weitergegeben oder diesen offengelegt werden. Dieses Dokument dient lediglich zu Informationszwecken und stellt kein Verkaufsangebot oder eine Aufforderung zur Vornahme einer Anlage dar. Insbesondere begründet es kein Angebot und keine Aufforderung in einem Hoheitsgebiet, in dem dies rechtswidrig wäre, oder in dem die Person, die das Angebot oder die Aufforderung zu einer Anlage abgibt, hierfür nicht zugelassen ist oder in dem der Empfänger ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung nicht rechtmässig empfangen kann. Jede Person, die sich im Besitz dieses Dokuments befindet, ist dafür verantwortlich, sich über alle in den relevanten Hoheitsgebieten geltenden Gesetze und Vorschriften zu informieren und diese zu befolgen. Die hierin enthaltenen Informationen und Meinungen wurden aus Quellen erlangt oder beruhen auf Quellen, die als zuverlässig erachtet werden. Es kann jedoch kei-

ne Garantie für ihre Richtigkeit übernommen werden. Für etwaige aus diesen Informationen folgende Verluste kann keine Verantwortlichkeit übernommen werden. Potenzielle Anleger sollten sich nur auf die in einem Verkaufsprospekt enthaltenen Informationen stützen. Potenzielle Anleger sollten sich ausserdem selbst informieren und geeigneten Rat zu den rechtlichen Anforderungen und den möglichen steuerlichen Folgen sowie zu Devisenbeschränkungen oder Devisenkontrollbestimmungen einholen, denen sie nach dem Recht der Länder ihrer Staatsangehörigkeit, ihres Wohnsitzes oder ihres Aufenthaltsortes unterworfen sein können und die für die Zeichnung, den Kauf, den Besitz, den Umtausch, die Rücknahme oder die Veräusserung von Anlagen massgeblich sein können. Der Wert der Anlagen und der aus ihnen abgeleiteten Erträge kann sowohl steigen als auch sinken (was teilweise auf Wechselkursschwankungen der Anlagen beruhen kann, die gegenüber anderen Währungen als der Basiswährung des Fonds exponiert sind). Die Perfor-

mancezahlen zeichnen die Wertentwicklung der Vergangenheit auf und sind keine Garantie für die künftige Wertentwicklung. Bitte beachten Sie, dass Informationen und Daten zu Ihrer Beziehung mit der LGT Capital Partner AG an autorisierte Personen in verbundenen Unternehmen oder ausgewählte Dritte übertragen werden können oder diesen Zugriff darauf eingeräumt werden kann, die in verschiedenen Ländern ansässig sind, einschliesslich der Vereinigten Staaten und Hongkong, deren Gesetzgebung möglicherweise nicht dieselben Standards für den Datenschutz vorsehen wie die Schweizer Gesetzgebung. Eine solche Übertragung oder ein solcher Zugriff erfolgt mittels verschiedener Technologien, auch über den Einsatz von Mobiltelefonen oder Laptops. LGT Capital Partners AG wird geeignete Schritte und Massnahmen ergreifen, um die angemessene Sicherheit und den Schutz Ihrer Informationen und Daten sicherzustellen.

**LGT Capital Partners AG**

Schützenstrasse 6, CH-8808 Pfäffikon  
Tel. +41 55 415 96 00, lgt.cp@lgt.com

[www.lgtcp.com](http://www.lgtcp.com)